



**„Nicht vergessen:
Helfen macht Freude!“**

Christian Springer, Kabarettist und
Gründer von Orienthelfer e.V.



JAHRESBERICHT 2020

INHALT



VORWORT 3

ÜBER UNS, UNSERE ZIELE, UNSERE STRATEGIE 4

TRANSPARENZ UND WIRKUNG 7

SYRIEN 2011 BIS 2020 9

LIBANON 2020 10

PROJEKTARBEIT

- Das Rollende Klassenzimmer 12
- Schulgärten, Schulungen und Saatgut für verbesserte Ernährungssouveränität 14
- Ernährungssouveränität in Syrien - Mit Saatgut und Setzlingen gegen den Hunger 15
- Ernährungssouveränität und nachhaltige Landwirtschaft 16
- BINA – Handwerkerschule zur beruflichen Orientierung für syrische Geflüchtete im Libanon 18
- Psychosoziale Unterstützung von Opfern der Detonation im Beiruter Hafen 19
- Vorschulbildung für syrische Kinder aus Chouf 21
- Strukturelle Unterstützung – Transporte und Fahrzeuge 22
- Bildung für Flüchtlingskinder mit Lernschwäche oder intellektueller Behinderung 24
- Grundausstattung für “die Schule der Hoffnung” in Jarablus 26
- Auf, lasst uns spielen, lasst uns lernen 27
- Psychosoziale Unterstützung für Kinder und Jugendliche 29
- Starke Mütter – starke Kinder 30
- Aim for your Goals 31
- Youth and Agriculture 32

- Fouad Al Khoury Nothilfe 33
- Warme Betten Initiative 34
- Warme Decken Initiative 34
- Initiative Wiederaufbau 35
- Warme Mahlzeiten Zahlé 35
- Corona-Nothilfepakete für alleinverdienende Mütter und ihre Familien 36
- Corona-Nothilfe- und Winterpakete für alleinverdienende Mütter und ihre Familien 37
- Corona-Nothilfepakete für geflüchtete Familien im Südlibanon I 37
- Corona-Nothilfepakete für geflüchtete Familien im Südlibanon II 38
- Covid-19-Nothilfe: Lebensmittel- und Hygienepakete für hilfsbedürftige Familien der Förderschule Acsauvel 39
- Zivilschutz – Unterstützung der libanesischen Feuerwehr 39
- Covid-19 Schutz für die Schule der Hoffnung 40
- Weihnachtliche Lebensmittelpakete (Christmas Food Baskets) 40

WER UNTERSTÜTZT UNS 41

WOFÜR GEBEN WIR IHRE SPENDEN AUS 41

FINANZEN 42

DANKE 47

KONTAKT & SPENDENKONTO 49



VORWORT

DAS JAHR 2020 ...

... wurde zu einem Jahr der Zeitenwende für den Libanon. Am frühen Abend des 4. August 2020 explodierten am Hafen von Beirut mehr als 1.000 Tonnen Ammoniumnitrat. Die Detonation wurde von den seismologischen Messgeräten als Erdbeben der Stärke 3,3 registriert. Eine gewaltige Druckwelle raste durch die Stadt, wirbelte Autos durch die Luft, riss hunderttausende von Fenstern mitsamt Rahmen aus den Häusern, zerstörte mehrere Krankenhäuser, weit über einhundert Schulen, Kindergärten, Universitäten, Läden und die gesamte Infrastruktur mehrerer Beiruter Stadtviertel. Innerhalb von Sekunden wurden über 300.000 Menschen in die Obdachlosigkeit geworfen. Der Explosionskrater im komplett zerstörten Hafen misst 50 Meter Tiefe. Fast 10.000 Verletzte und circa 300 Tote musste man beklagen. Die Detonation gilt als fünftgrößte Explosion der Weltgeschichte.

Das Jahr startete mit den Krisen, die die Corona-Pandemie auslöste. Schulen stellten ihren Betrieb teilweise ein, unsere Essensverteilungen durch die Feldküchen mussten eingestellt werden. Alle Bereiche humanitärer Hilfe waren betroffen, dennoch gelang es Orienthelfer e.V. alle betreuten Menschen weiterhin zu unterstützen, mit enormer Tatkraft und Ideenreichtum. Die Explosion verschlimmerte diese Situation in einem ungeahnten Ausmaß. Die Wohnung Christian Springers, in dem eine Mitarbeiterin untergebracht war und der zentrale Raum für Veranstaltungen genutzt wurde, wurde komplett zerstört. Das im Nebengebäude befindliche Büro von Orienthelfer e.V. wurde ebenso zerstört. Am Explosionsort im Hafen wurden zwei gespendete Feuerwehrfahrzeuge komplett zerstört, die auf ihre Auslieferung an Orienthelfer e.V. warteten.

Ab dem Zeitpunkt der Explosion herrschte eine Krisensituation – es wurde von allen Seiten alles gebraucht. Schnelle Nothilfe war an allen Ecken nötig, und dabei mussten unsere nachhaltigen humanitären Projekte am Laufen gehalten werden. Unseren Mitarbeitern und den Partnern vor Ort, die ja alle selbst Opfer von Zerstörung waren, kann nicht groß genug für Ihre Arbeit gedankt werden. Aus einigen der Nothilfeprojekte, wie zum Beispiel der Deckenverteilung, wurden Projekte, die auch nach der Notfallsituation weitergemacht wurden. Wenige Wochen gelang es mit großer Unterstützung des Auswärtigen Amtes, der Europäischen Union und vielen Spendern, darunter auch die FC Bayern Hilfe, einen Hilfstransport mit 8 Rettungsfahrzeugen und 3,5 Tonnen Hilfsmaterial mit einer ukrainischen Antonov-Maschine von München nach Beirut zu bringen.

Die bis heute unaufgeklärte Explosion führte nach wenigen Tagen zum Rücktritt der Regierung, eine Nachfolgeregierung konnte bis zum Jahresende 2020 nicht gebildet werden. Diese Situation blockierte oder verlangsamte viele Prozesse, die nötig sind, um unsere Hilfe im Land ordnungsgemäß durchzuführen. Die Ereignisse dieses Jahres erfüllten uns mit einem nachhaltigen Schock und vielen Momenten der Trauer. Doch die schier unendlich große Hilfsbereitschaft der Libanesen und der deutschen Spenderinnen und Spender trieben uns an, weiterzumachen und immer wieder alternative Wege zu finden, um unser gemeinsames Ziel zu erreichen: Menschen in Not zu helfen.

Danke! Ihr Christian Springer

ÜBER UNS



VISION

Für eine Verbesserung der Zukunftsperspektiven im Nahen Osten. Oberstes Ziel: Schule und Ausbildung, gerade auch in Krisen- und Fluchtsituationen.

Der Zweck des Vereins ist es, Kinder, Waisen, Witwen und alle anderen hilfsbedürftigen Opfer von Gewalt und Vertreibung aus dem Nahen Osten (hierzu gehören Syrien, Libanon, Irak, Türkei, Jordanien, Ägypten, Palästina und Israel) gemeinnützig zu unterstützen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Religionszugehörigkeit oder Abstammung.

MISSION

Orienthelfer e.V. leistet Hilfe vor Ort. Flexibel, schnell und nachhaltig fördern unsere Bildungsprojekte und Ausbildungsmaßnahmen in der Syrienkrise positive Aussichten auf Arbeit, Gleichberechtigung und Frieden für junge Menschen. Zusätzliche Unterstützungsprojekte im Rettungswesen mildern akute Notfälle.

WERTE

Neben den Werten der Allgemeinen Erklärung der UN-Menschenrechte und den damit verbundenen Verträgen und Bündnissen, richten wir uns in unserem Handeln nach den folgenden Werten: Humanität, Toleranz, Transparenz, Verantwortung, Integrität, Partnerschaft, Chancengleichheit.

UNSERE ZIELE

UNSER ZIEL IST ES,

den Bedürfnissen der jeweiligen Länder und Zielgruppe bestmöglich gerecht zu werden und das Prinzip der Eigenverantwortlichkeit („Ownership“) zu leben. Daher arbeiten wir ausschließlich mit NGOs zusammen, die unparteiisch und unpolitisch sind und sich den internationalen humanitären Standards verpflichtet haben.

Situation der besonders Schutzbedürftigen verbessern:

Wir setzen uns dafür ein, dass eine individuelle Lebensentwicklung in Würde trotz Krieg möglich ist – gerade für jene, die besonderen Schutz bedürfen.

Mit Bildung Perspektiven schaffen und so Konflikte verhindern:

Wir arbeiten darauf hin, dass Bildung, Ausbildung und Stärkung der Persönlichkeitsentfaltung für jedes Kind und jeden Jugendlichen möglich sind.

Kommunale Rettungsdienste stärken:

Funktionierende Rettungsdienste sind die Ausnahme. Wir unterstützen jene, die besonders von den Folgen des Krieges betroffen sind.

Landwirtschaftliche Ressourcen im Krieg bewahren:

Wir arbeiten für den Fortbestand des landwirtschaftlichen Erbes in der Region und einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt.

Auf Gewalt und Ungerechtigkeit aufmerksam machen:

Wir setzen uns dafür ein, dass der Krieg und seine Opfer in Deutschland nicht vergessen werden.



UNSERE STRATEGIE

Orienthelfer e.V. führt in Syrien und den Nachbarländern Bildungs- und Nothilfeprojekte durch, um die Folgen der Syrienkrise zu mildern. Wir nehmen eine neutrale und politisch unabhängige Position ein und richten uns gegen jede Art der Diskriminierung aufgrund von Ethnie, Religion, Geschlecht, politischer Zugehörigkeit, Sexualität, Nationalität oder bei sozialer Ausgrenzung. Im Libanon unterstützt uns unsere Tochterorganisation Orienthelfer mit landes- und projektspezifischer Expertise sowie mit einem großen Netzwerk bei der Konzeption und Durchführung unserer Projekte.

Die praktische Arbeit von Orienthelfer e.V. basiert auf zwei Säulen: Bildung und Nothilfe. Wir reagieren schnell und gleichzeitig nachhaltig auf Probleme. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen vor Ort, lassen Bedürftige selbst zu Wort kommen und fördern Hilfe zur Selbsthilfe. Die Verwaltung ist bei uns Mittel zu größtmöglicher Transparenz und Professionalität. Dennoch bleibt bürokratischer Aufwand bei uns so gering wie möglich.

**WIR ORIENTIEREN UNS
AN DEN BEDÜRFNISSEN
VOR ORT, LASSEN
BEDÜRFTIGE SELBST
ZU WORT KOMMEN
UND FÖRDERN HILFE
ZUR SELBSTHILFE.**

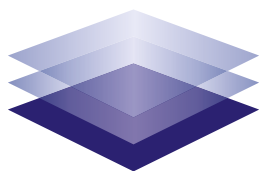


TRANSPARENZ UND WIRKUNG

TRANSPARENZ

Orienthelfer e.V. fördert interne Initiativen für mehr Offenheit und Nachvollziehbarkeit unserer Arbeit. Seit Gründung des Vereins im Jahr 2012 werden alle Jahresberichte auf unserer Webseite veröffentlicht. Unsere Spender haben großes Vertrauen in unsere Arbeit, gerade deshalb sehen wir uns in der Pflicht, den allerhöchsten Transparenzstandards zu genügen und sie fortwährend weiterzuentwickeln.

Orienthelfer e.V. hat sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

WIRKUNG

Wenn humanitäre oder entwicklungspolitische Maßnahmen zu einer Veränderung bei der Zielgruppe, in deren Lebensumfeld oder in der Gesellschaft allgemein führen, dann spricht man in der internationalen Zusammenarbeit von Wirkung.

Warum ist die Wirkungsmessung wichtig?

- Um sicherzustellen, dass wir unsere Mittel wirksam und wirtschaftlich einsetzen.
- Um vor Projektbeginn klar zu definieren, was unsere Maßnahme bei der Zielgruppe bewirken soll.

Ist unsere Maßnahme richtig?

- Wurde die Maßnahme im Vorfeld mit der Zielgruppe abgestimmt?
- Wird die Situation für unsere Zielgruppe verbessert?
- Setzen wir richtige Prioritäten?

Führen wir unsere Maßnahme richtig durch?

- Erreichen wir unsere Ziele?
- Was haben wir gut gemacht, was können wir besser machen?
- Haben wir die Erwartungen der Zielgruppe erfüllt?

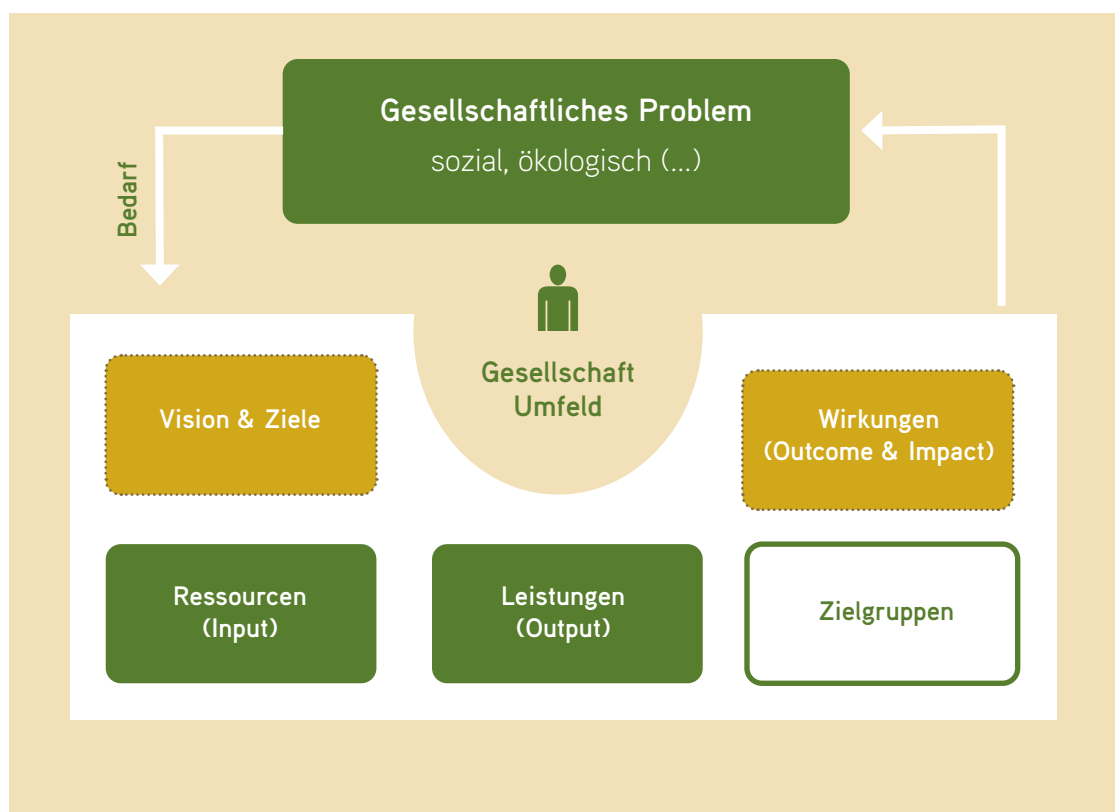
Können wir uns weiter verbessern?

- Wie können wir mit gleichen Mitteln mehr bewirken?
- Wie können wir die gleiche Wirkung mit geringerem Mitteleinsatz erzielen?
- Was sollten wir in Zukunft anders machen?

Alle unsere Bildungsprojekte unterliegen strengen Messbarkeitskriterien wie sie auch bei großen internationalen Entwicklungsorganisationen der Maßstab sind. Unser Team aus hochqualifizierten Mitarbeitern erarbeitet für jede Projektinitiative entsprechende Projektziele. Modernste Umfrage- und Evaluierungsmethoden liefern aussagekräftige Informationen zur Quantität und Qualität unserer Projektarbeit. Das regelmäßige Monitoring ermöglicht nicht nur eine kritische Überprüfung unserer Projektarbeit, sondern ist zudem das zentrale Element einer strengen Erfolgskontrolle bei Orienthelfer e.V. Defizite bei der Umsetzung der Projekte lassen sich dadurch schnell erkennen und

beheben. Auf der Grundlage unserer Wirkungsmessung bewerten wir auch, ob Projektinitiativen verlängert werden oder eine nachhaltige Exit-Strategie zur Anwendung kommt.

Wirkungsmessung ist für Orienthelfer e.V. ein wesentlicher Baustein des Gesamtkonzepts effizienter und transparenter Projektarbeit. Sie legt Rechenschaft über die Verwendung unserer Spendengelder ab und stellt sicher, dass das Geld dem Wunsch der Spender und Geberorganisationen gemäß nach Maßstäben der Nachhaltigkeit, Sorgfaltspflicht und gesamtgesellschaftlichen Verantwortung verausgabt wird.



SYRIEN 2011 – 2020

SYRIEN - EIN RÜCKBLICK 2011 BIS 2020

Mit Beginn der Proteste in Tunesien und kurze Zeit später in Ägypten kommt es im Frühjahr 2011 auch in einigen Städten in Syrien zu Demonstrationen gegen das Regime. Dabei schreiten die Sicherheitskräfte mit kompromissloser Härte ein. In der Folge werden Demonstranten verhaftet und verschleppt. Die Lage eskaliert schnell, eine beispiellose Spirale der Gewalt nimmt ihren Lauf. Syrien wird für Jahre zum Schauplatz erbitterter Auseinandersetzungen: Das Assad-Regime kämpft selbst unter Einsatz international geächteter Chemiewaffen um den Machterhalt in Damaskus; der sogenannte Islamische Staat, eine Terrorgruppe, die aus dem sunnitischen Widerstand von Al-Qaida im Irak hervorgeht profitiert vom Machtvakuum in weiten Teilen des Landes. Das Terrorkonstrukt wird von Kampfjets der US-Luftwaffe und des Assad-

Verbündeten Russland gleichermaßen hartnäckig bekämpft. Am Boden halten Iran-treue Kämpfer dem Regime in Damaskus mit Waffengewalt den Rücken frei. Das Chaos im Land ist kaum mehr zu überblicken, das Leid der Zivilbevölkerung unermesslich groß. So steht am Ende eine der größten Flüchtlingsbewegungen des noch jungen 21. Jahrhunderts, das Weltkulturerbe in Aleppo und Palmyra ist weitgehend zerstört. Im Zuge der Gewalteskalation **verlassen** rund **5,6 Millionen Menschen das Land**¹. Die über **6 Millionen Binnenvertriebenen** haben nur geringe Aussichten auf eine Rückkehr in ihre Heimatorte. Zudem wird in einigen Gebieten, insbesondere in der Region um Idlib, noch immer gekämpft. So sind im Berichtsjahr Jahr 2020 **über 11 Millionen Menschen in Syrien auf humanitäre Hilfe angewiesen**.

SYRIEN – DIE SITUATION IN ZAHLEN

11,1 Millionen Menschen in Syrien sind auf humanitäre Hilfe angewiesen, fast die Hälfte sind Kinder

6,1 Millionen Menschen sind Vertriebene im eigenen Land

5,6 Millionen Menschen sind aus Syrien geflohen

> 4 Millionen Kinder haben in ihrem Leben bisher nur Konflikt und Gewalt erlebt

≈ 1 Million Menschen sind seit Dezember 2019 im Nordwesten Syriens auf der Flucht

Eine halbe Million Menschen sind seit Kriegsbeginn gestorben

Mit Blick auf die schwere humanitäre Krise in Syrien ist das Jahr 2020 für Orienthelfer e.V. eine besondere Herausforderung. Dank des unermüdlichen Einsatzes eines deutsch-syrischen Ehepaars kann nicht nur das Projekt „Spielen und Lernen“ für Kinder im Süden des Landes fortgesetzt, sondern durch die vertrauensvolle Partnerschaft mit HIFAD (Hand in Hand for Aid and Development) auch eine Schule in Jara-balus ausgestattet und betriebsfähig gemacht werden. Die Kinder und zumeist alleinstehenden Mütter erhalten außerdem dringend benötigte Hygieneartikel und Lebensmittel. Trotz der äußerst schwierigen Rahmenbedingungen im Land baut Orienthelfer e.V. im Jahr 2020 seine Aktivitäten in Syrien folgerichtig aus!

LIBANON 2020

Obwohl der Libanon von kriegesischen Auseinandersetzungen glücklicherweise verschont bleibt, verschlechtert sich die politische und wirtschaftliche Lage im Berichtszeitraum rapide. Auch die Ernennung eines neuen Kabinetts durch Premierminister Diab im Nachgang der sozialen Unruhen im Herbst 2019 bringt keine signifikante Verbesserung der Lebensbedingungen. Landesweit kommt es auch weiterhin zu teilweise gewaltsamen Protesten gegen die Versorgungskrise und den dramatischen Preisanstieg. So verliert der Libanon in dieser schwersten politischen und wirtschaftlichen Krise seit Ende des Bürgerkriegs (1975-1990) innerhalb eines Jahres erdrutschartig einen Großteil seiner Mittelschicht. Und als ob das Land nicht schon gebeutelt genug wäre, erfährt es abermals eine Zäsur von historischem Ausmaß: Am 4. August erschüttert die weltweit fünfstärkste je gemessene Explosion den Beiruter Hafen und die umliegenden Stadtteile, die größtenteils zerstört werden. Über 1.000 Tonnen Ammoniumnitrat erzeugen nach einem Brand in einem Lagerraum für Feuerwerkskörper eine geschätzte Sprengkraft von 1100 Tonnen TNT-Äquivalent. Die Stoßwellen sind auch auf der 240 Kilometer entfernten Insel Zypern noch zu spüren. Der Explosion fallen mindestens 200 Menschen zum Opfer, über 10.000 werden verletzt. Die Krankenhäuser sind für Wochen überlastet, die ärztliche Versorgung bricht zusammen. Es herrscht ein Bild der Verwüstung, das Kabinett samt dem Premierminister tritt nach nur 9-monatiger Amtszeit geschlossen zurück. Bis zum Jahresende setzt sich die Abwärtsspirale des Landes bedingt durch die sich weiter verschärfende Krise des Energiesektors und die Entwertung des libanesischen Pfundes ungebrochen fort. Ende 2020 leben **über 55 Prozent aller Menschen im Libanon unter der Armutsgrenze.**² Hinzu kommt die Corona-Pandemie, die dem ohnehin schwer angeschlagenen Wirtschaftssektor des Landes den Rest gibt. Die Menschen die aus Syrien fliehen,

verschwinden in Folge der Dauer des Konflikts, zusehends aus den Schlagzeilen.

So hilft Orienthelfer e.V. im Jahr 2020 noch erheblich flexibler und schneller den gebeutelten syrischen Geflüchteten im Land. **Hier leben bereits 9 von 10 Syrern unter der Armutsgrenze.**³ Der Libanon kann aus eigener Kraft keine Ressourcen für die offiziell 1,5 Millionen Syrer mehr aufbringen⁴. Im Zuge der humanitären Tragödie kommt vor allem der Verteilungsgerechtigkeit eine noch größere Bedeutung zu. So wird die notleidende Bevölkerung des Libanon gleichermaßen in die humanitäre Hilfe für syrische Geflüchtete einbezogen. Die Arbeit von Orienthelfer e.V. steht daher einmal mehr im Zeichen von Inklusion und sozialer Gerechtigkeit im Libanon. Nachhaltig wird nach der Explosion im Beiruter Hafen auch zahlreichen traumatisierten Menschen geholfen, indem der Verein zusammen mit seinen Partnerorganisationen eine Reihe psychosozialer Unterstützungsmaßnahmen auf den Weg bringt. Zudem fliegt am 12. September, also knapp 5 Wochen nach der Detonation in Beirut, eine von der Europäischen Union gecharterte Antonov-Frachtmaschine 27 Tonnen Orienthelfer-Hilfsgüter, darunter 8 Krankenwagen, von München in die schwer gezeichnete Hauptstadt des Libanon. Es ist der bisher größte Hilfstransport in der Geschichte des Vereins.

1 Alle statistischen Angaben im Text basieren auf offiziellen Zahlen des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen, Quelle: Von der Protestbewegung zum Krieg in Syrien – ein Überblick. Krieg in Syrien - Ein Überblick | Malteser International (malteser-international.org) Statistische Quelle: UNHCR, UN OCHA (Stand 03/2020) Syrien Flüchtlinge: Die Krise ist noch lange nicht überwunden (uno-fluechtlingshilfe.de)

2 2020 UN ANNUAL RESULTS REPORTS, Foreword S.3, 2100336 UNCT Annual Report - Lebanon -FINAL - WEB_0.pdf (reliefweb.int)

3 Quelle: Offizielle Zahlen des UNHCR; Flüchtlinge im Libanon (uno-fluechtlingshilfe.de)

4 Ebd.

PROJEKTARBEIT



ORIENTHELPER E.V. LEISTET HILFE VOR ORT.

Unsere Bildungsprojekte und Ausbildungsmaßnahmen fördern in der Syrienkrise positive Aussichten auf Arbeit, Gleichberechtigung und Frieden für junge Menschen. Zusätzliche Unterstützungsprojekte im Rettungswesen mildern akute Notfälle.

Das Rollende Klassenzimmer

Gesellschaftliches Problem	Geflüchtete Kinder, die im Libanon in Camps leben, haben kaum Zugang zum formalen Bildungssystem
Zielgruppe	400 geflüchtete Kinder aus Syrien im Alter von 6 – 15 Jahren und 400 erwachsene Familienangehörige
Ressourcen (Input)	- ca. 151.000 Euro - 6 Lehrkräfte - 1 Psychologin - 4 Betreuungspersonen - 1 Bus
Leistungen (Output)	- 400 Kinder nahmen an Hausaufgabenbetreuung, Förderunterricht und einem Freizeitprogramm teil. - In über 100 Einzel- und Gruppensitzungen wurde psychosoziale Betreuung geleistet. - Über 2.300 Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern nahmen an einer Bewusstseinsbildungskampagne teil.
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	Ca. 400 geflüchtete Kinder haben den Übertritt in die formale Grundschulbildung geschafft.
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Beitrag zur Verbesserung der Bildungschancen und Zukunftsperspektiven von syrischen Kindern im Libanon.

Ort	Marjayoun, Libanon
Projektzeitraum	August 2019 – Dezember 2020
Projektbudget	ca. 151.000 Euro
Größter Geldgeber	Sternstunden e.V. mit 110.187 Euro Reinhard Frank Stiftung mit 30.000 Euro



Aufgrund des Syrienkrieges konnten viele syrische Kinder entweder nie eine Schule besuchen oder schon lange nicht mehr am Schulunterricht teilnehmen. Etwa 40 Prozent der im Libanon registrierten Geflüchteten sind im schulfähigen Alter, allerdings sind die Kapazitäten der libanesischen Bildungseinrichtungen beschränkt. Bei den geflüchteten Kindern gibt es im Vergleich zu einheimischen Schulkindern



weitaus höhere Schulabbruchquoten, was in der Regel an Sprachschwierigkeiten, hohen Schultransportkosten und Kinderarbeit liegt. Seit 2019 fährt „Das rollende Klassenzimmer“ in Form eines Busses gezielt in abgelegene Camps und Siedlungen im Südlibanon, um ungefähr 400 syrischen Kindern schulrelevante Bildung zu ermöglichen. Auch im Jahr 2020 konnten wir in Partnerschaft mit der Organisation AMEL und dank der großzügigen Unterstützung von Sternstunden e.V. sowie der Reinhard Frank Stiftung syrischen Kindern regelmäßigen Förderunterricht sowie Hausaufgabenbetreuung, ein Freizeit- und Kulturprogramm (z.B. Bastelaktionen, Diskussionsrunden zu Filmen und Büchern, Tanz, Sport) anbieten. Zudem gab es psychosoziale Betreuung in über 100 Einzelsitzungen und regelmäßigen Gruppen-

sitzungen. Um die Aktivitäten wie geplant durchführen zu können und die Familien so gut wie möglich vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus zu bewahren, wurden hygienische Schutzmaßnahmen in den Camps ergriffen und Aufklärungsveranstaltungen für die Bewohner durchgeführt.

Eine wichtige Komponente des Projekts ist es, den Eltern die große Bedeutung der Schulausbildung für die Zukunft ihrer Kinder bewusst zu machen. Deshalb wurden in einer groß angelegten Kampagne über 2.300 Kinder und deren Eltern nicht nur über organisatorische Abläufe im Schulalltag informiert, sondern auch für den Schutz der Kinder sensibilisiert. Die Bewahrung vor Kinderarbeit und Kinderheirat standen dabei im Vordergrund.

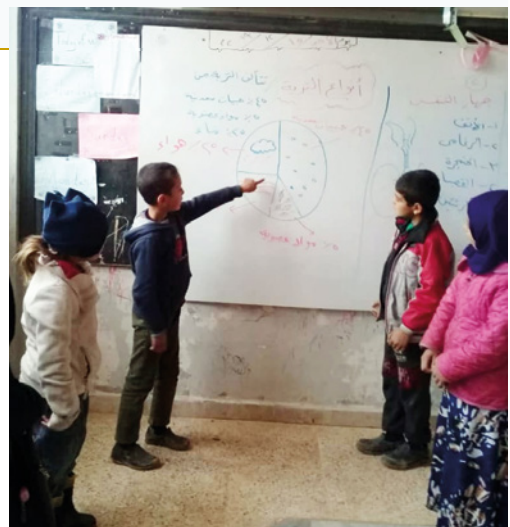
Zum Ende des Jahres wurden schließlich knapp 400 Kinder in die formale Grundschulbildung aufgenommen - ein riesiger Erfolg!

Schulgärten, Schulungen und Saatgut für verbesserte Ernährungssouveränität

Gesellschaftliches Problem	Mangelnde Ernährungssouveränität, schlechte Lebensmittel- sowie Gesundheitsversorgung im Nordwesten Syriens
Zielgruppe	- Schutzbedürftige Familien, die unter Lebensmittelknappheit leiden - 8 Lehrerinnen und Lehrer - 300 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren - 600 erwachsene Familienmitglieder der Kinder
Ressourcen (Input)	- 2 Trainer für Landwirtschaft - Pflanzen für Schul- und Gemeinschaftsgärten - Saatgut und Setzlinge - Ca. 600 landwirtschaftliche Lehrbücher
Leistungen (Output)	- Fast 350 Familien erhielten Basiswissen zu nachhaltigen Anbaumethoden sowie Setzlinge und Saatgut. - Ab Frühjahr 2020 nahmen 120 Kinder an landwirtschaftlichen Kursen und Ersatzschulunterricht teil. - 11 Lehrkräfte absolvierten ein Train-the-Trainer Programm - ca. 1.200 Erwachsene erhielten Zugang zu landwirtschaftlichem Lehrmaterial
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	- Fast 350 Familien bauten mit Wintersaatgut und Setzlingen eigenständig Gemüse und Kräuter an. - Über 250 Familien in den umliegenden Dörfern profitierten vom überschüssigen Ertrag der Gemeinschaftsgärten.
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Verbesserung der Ernährungssouveränität und medizinischen Versorgung von schutzbedürftigen Familien in Nordwest-Syrien

Ort	Nordwest-Syrien
Projektzeitraum	Oktober 2019 – Dezember 2020
Projektbudget	ca. 23.000 Euro
Größter Geldgeber	Globus Stiftung

Seit 2011 hat der Krieg in Syrien große Teile der Bevölkerung vertrieben und die Infrastruktur zerstört. Millionen Menschen leiden unter Hunger und der mangelhaften Gesundheitsversorgung. Damit die Menschen sich selbst mit Essen versorgen können, fördert Orienthelfer e.V. zusammen mit der Globus Stiftung ein Schulgartenprojekt in Nordwest-Syrien. In zwei Schulgärten lernten über 300 Schulkinder, deren Eltern und 11 Lehrkräfte, Nahrungsmittel eigenständig anzubauen. Neben der Theorie über nachhaltigen landwirtschaftlichen Anbau, bekamen



die teilnehmenden Familien auch Produktionsmittel, wie biologisches Saatgut, Setzlinge und kleine Werkzeuge gestellt.

Anfang des Jahres 2020 kam es zu kriegerischen Auseinandersetzungen in der Region. Die Familien und das Projektteam waren zur Flucht nach Norden gezwungen und mussten ihre Gärten zurücklassen.

Anstatt sich entmutigen zu lassen, bauten die landwirtschaftlichen Trainer das Projekt an den neuen Standorten nicht nur wieder auf, sondern erweiterten es noch. Über 250 weitere Familien konnten 2020 mit dem selbst angebauten Gemüse und Kräutern in den Gemeinschaftsgärten versorgt werden. Zusätzlich wurde neben dem Unterricht über Landwirtschaft auch klassischer Grundlagenunterricht in Schulfächern wie Mathematik, Arabisch etc. für geflüchtete Kinder ohne Schulzugang in einem Camp initiiert.

PROJEKTARBEIT

Ernährungssouveränität in Syrien - Mit Saatgut und Setzlingen gegen den Hunger

Zusätzlich zum Schulgartenprojekt unterstützt Orienthelfer e.V. bereits seit 2017 ein selbstorganisiertes Netzwerk an ökologischen Landwirten beim Aufbau und Erhalt von Saatgutbanken mit traditionellen lokalen Sorten. Das landwirtschaftliche Team vor Ort produziert biologisches Saatgut, Setzlinge und Gemüse und versorgt damit bedürfte Familien. Darüber hinaus erlernen Bauern und Familien nachhaltige landwirtschaftliche Techniken, um ihre eigenen Lebensmittel anzubauen und zu ernten. Dieses Wissen wird innerhalb des landwirtschaftlichen Netzwerks weitergegeben, wodurch sich immer mehr Familien, selbst mit Essen versorgen können. Im Jahr 2020 konnten durch das Projekt 475kg Saatgut und knapp 500.000 Setzlinge an die bedürftige lokale Bevölkerung verteilt werden.



Ort	Nordwest-Syrien
Projektzeitraum	Februar 2020 – Dezember 2020
Projektziel	Verbesserte Ernährungssouveränität und Erhalt des landwirtschaftlichen Erbes in Nordwest-Syrien
Zielgruppe	Bauern und schutzbedürftige Bevölkerung Nordwest-Syriens
Projektbudget	ca. 42.000 Euro
Größter Geldgeber	Spendenfinanziert

Ernährungssouveränität und nachhaltige Landwirtschaft

Gesellschaftliches Problem	Syrische Geflüchtete leiden an Hunger. Es fehlen die Möglichkeiten zum Anbau und zur Herstellung von Nahrungsmitteln.
Zielgruppe	- 20 schutzbedürftige Familien des Schulungsprogramms mit Gemeinschaftsgarten - ca. 1.700 Teilnehmer landwirtschaftlicher Veranstaltungen
Ressourcen (Input)	- Kosten: ca. 137.000 Euro - 5 Fachkräfte zusammen mit diversen Helfern für Schulungen und Events - biologisches Saatgut, Dünger, Pestizide, Werkzeuge, Materialien für Lebensmittelverarbeitung etc. - Land für Gemeinschaftsgarten
Leistungen (Output)	- 20 Familien erlangen Zugang zu Wissen über Landwirtschaft, Land und Produktionsmitteln zur Lebensmittelproduktion. - Ca. 1.700 Teilnehmer nehmen an landwirtschaftlichen Veranstaltungen teil (aufgrund der Coronapandemie auf 2021 verschoben).
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	Schutzbedürftige Libanesen und Geflüchtete kooperieren und stellen gemeinsam Nahrungsmittel auf nachhaltige Weise her.
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Verbesserung der Ernährungssouveränität von schutzbedürftigen Libanesen und Geflüchteten in der Bekaa Ebene.

Ort	Bekaa Ebene, Libanon
Projektzeitraum	September 2019 – Dezember 2021
Projektbudget	ca. 137.000 Euro
Größter Geldgeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über Engagement Global gGmbH mit 123.332 Euro



Ländliche Gegenden im Libanon beherbergen eine große Anzahl syrischer Geflüchteter. Über 90 Prozent dieser Menschen haben nicht genügend zu essen und kaum eine Möglichkeit zum eigenen Anbau. Steigende Spannungen zwischen Libanesen und Geflüchteten verschärfen die Lage zusätzlich.

Mit Hilfe der lokalen Partnerorganisation Buzuruna Juzuruna und finanzieller Unterstützung durch das BMZ setzt sich Orienthelfer e.V. zur Verbesserung der Ernährungssouveränität im Ostlibanon ein: 20 schutzbedürftige libanesische und syrische Familien absolvierten erfolgreich einen 18-monatigen Schulungszyklus zu ökologischen Anbau- und Verarbeitungstechniken und bauten zusammen mit Fachkräften einen Gemeinschaftsgarten auf. Der Zugang zu nachhaltigem landwirtschaftlichem Wissen, Produktionsmitteln und Land ist die Basis zur Lebensmittelproduktion. Im Laufe des Jahres bewirtschafteten die Familien nicht nur eigenständig den Gemeinschaftsgarten, sondern produzierten sogar so viele Lebensmittel, dass diese an Märkte in Beirut verkauft werden konnten. Das Projekt bietet die Möglichkeit zur dauerhaften Ernährungssouveränität und ist eine wichtige Einkommensquelle für die Familien. Ziel des Projekts ist zudem die Förderung des friedlichen Zusammenlebens von Menschen aus Syrien und dem Libanon. Dies wird durch gemeinschaftsbildende Maßnahmen unterstützt. Im Verlauf des Projekts einigten sich die teilnehmenden Familien auf ein Abkommen zur weiteren gemeinsamen Nutzung des Gemeinschaftsgartens nach Projektende. Außerdem gründeten sie einen Fond, um die Nutzung dauerhaft zu finanzieren. Das ist ein großer Erfolg, wenn man bedenkt, dass das Zusammenleben der beiden Bevölkerungsgruppen im Libanon oftmals von Konflikten geprägt ist. Eine weitere Komponente ist die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Vorteile nachhaltiger Landwirtschaft und gesunder Ernährung im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen. Aufgrund der Beschränkungen durch die Coronapandemie finden diese Veranstaltungen erst im Jahr 2021 statt.



Abschließend ist festzuhalten, dass das Projekt, trotz der schwierigen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen im Libanon sowie der Coronapandemie, größtenteils wie geplant umgesetzt werden konnte.

Wir danken dem großartigen Einsatz des engagierten Projektteams unseres lokalen Partners Buzuruna Juzuruna!

BINA – Handwerkerschule zur beruflichen Orientierung für syrische Geflüchtete im Libanon

Gesellschaftliches Problem	Jungen Menschen, insbesondere syrischen Geflüchteten, fehlt der Zugang zu weiterführender Aus- und Weiterbildung in Bar Elias, Libanon.
Zielgruppe	Syrische Geflüchtete und benachteiligte Libanesen (Verhältnis Frauen zu Männern ca. 50:50)
Ressourcen (Input)	ca. 524.000 Euro - 12 Lehrer und 1 Schuldirektor - Didaktische Materialien und 3 Solaranlagen - Regelmäßige Fortbildungen für Lehrer - Sensibilisierungsmaßnahmen für die lokale Zivilgesellschaft - Corona-Pakete für Bewohner von Flüchtlingscamps: Masken, Desinfektionsmittel, Seife, kleine Waschschüssel, Infoflyer
Leistungen (Output)	- 72 BINA-Lehrer und externe Trainer nahmen an didaktischen und fachlichen Weiterbildungen teil (11 Trainings) - 1.339 Schüler durchliefen eine berufliche Kompetenzanalyse - 48 Schüler absolvierten einen Englischkurs - 18 Schüler absolvierten einen -Computerkurs zu Web Development - 731 Schüler schlossen die BINA Berufsausbildung ab - 3 Photovoltaikanlagen wurden installiert - 450 bedürftige Familien erhielten Corona-Hilfspakete - ca. 12.000 Menschen wurden mit Sensibilisierungsmaßnahmen zu psychischer Gesundheit nach der Detonation in Beirut erreicht
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	1.339 junge Menschen haben eine erste Berufsorientierung und 731 mit dem Abschluss der Ausbildung eine Qualifizierung für den zukünftigen Beruf gewonnen.
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Beitrag zur wirtschaftlichen Eigenständigkeit und Resilienz der unter der Syrienkrise leidenden Bevölkerung in der Bekaa Ebene, Libanon.

Ort	Bar Elias, Libanon
Projektzeitraum	September 2019 – Juli 2021
Projektbudget	ca. 524.000 Euro
Größter Geldgeber	Bayerische Staatskanzlei

Es ist ein vernachlässigtes Kapitel der Flüchtlingshilfe: Jugendliche und junge Erwachsene ohne Zukunftsperspektiven. Da syrische Geflüchtete oft nicht das öffentliche Schulsystem im Libanon besuchen dürfen, sind alternative Bildungswege unerlässlich.

Seit 2016 betreibt Orienthelfer e.V. eine Handwerkerschule (Arabisch: BINA) in Bar Elias. Zusammen mit dem Projektpartner bfz gGmbH sowie der finanziellen Unterstützung der Bayerischen Staatsregierung hat das Projekt auch

2020 vielen Menschen erste Schritte zu einem erfolgreichen Lebensweg ermöglicht.

Die Studenten – syrische Flüchtlinge sowie einheimische Libanesen – erhalten eine Grundlagenausbildung in fünf Berufsfeldern: Sanitärtechnik/Dämmung, Metall/Elektrik/Solar, Logistik/Buchhaltung, Gesundheit sowie Gastronomie/Hotelgewerbe. Die Berufsorientierung besteht aus zwei Bausteinen: Das Profiling (Potentialanalyse) der Teilnehmer und die anschließende Qualifizierung im entsprechenden Berufsfeld. Die Ausbildung ist auf drei Monate konzipiert, mit Fokus auf einer engen Verzahnung von Theorie und Praxis. Zusätzlich können die Studenten an realen Projekten, wie der Installation von Photovoltaikanlagen, ihr erworbenes Wissen erproben. Durch diese ersten praktischen Erfahrungen können sich die Teilnehmer für Berufe oder Praktika bewerben, sich für eine längerfristige Ausbildung einschreiben oder ihre Erfahrungen mit zurück in ihr Heimatland nehmen.

Das Jahr 2020 stellte das Projekt vor besondere Herausforderungen. Aufgrund der Corona-Situation und wiederkehrender Lockdowns im Libanon war ein durchgehender Präsenzunterricht nicht machbar. Daher wurde in intensiver Zusammenarbeit mit den Lehrern ein Online-Unterricht entwickelt – so dass der theoretische Teil auch während der Lockdowns stattfinden konnte. Die Praxiseinheiten wurden im Anschluss nachgeholt. Einer der gefragtesten Kurse war



der Electronic-Kurs, der darauf abzielt, Elektrogeräte reparieren zu können.

Außerdem wurden Englischkurse für Anfänger und Fortgeschrittene gestartet, sowie ein eigener Kurs zu Web Development. Dieses Angebot eröffnet gerade Frauen, die wegen ihrer familiären Situation von Zuhause arbeiten müssen, ganz neue Perspektiven.

Zusätzlich gibt es in der BINA-Handwerkerschule verschiedene Veranstaltungen zu Themen wie Umwelt, Trauma-Management, Gründung von Kleinunternehmen oder Gesundheit. Die Veranstaltungen und Lehrgänge helfen dabei, bei Libanesen und Syrern Ressentiments und Vorurteile abzubauen.



Psychosoziale Unterstützung von Opfern der Detonation im Beiruter Hafen

Ort	Beirut, Libanon
Projektzeitraum	September 2020 – Dezember 2021
Projektziel	Verarbeitung psychischer Folgen der traumatisierenden Detonation in Beirut
Zielgruppe	Kinder, Jugendliche und deren Eltern, die von der Detonation in Beirut betroffen sind
Projektbudget	Umgerechnet ca. 167.647 Euro
Größte Geldgeber	Kindernothilfe mit umgerechnet ca. 31.795 Euro Hubert Beck Stiftung mit umgerechnet 22.000 Euro

Die gewaltige Explosion am 4. August 2020 richtete in Beirut schwere Schäden an. Fast 200 Menschen starben dabei, über 6.000 wurden verletzt und etwa 300.000 Personen sind seitdem obdachlos. Da die Hälfte der Krankenhäuser der Stadt schwer beschädigt wurde, bekamen viele Menschen nicht die nötige medizinische Versorgung. Die Regierung kann derzeit die Bedarfe der Bevölkerung nicht bewältigen und braucht Unterstützung von außen.

Neben medizinischer Hilfe fehlt es insbesondere an kostenloser psychologischer Betreuung zur Bewältigung des Schocks der Explosion. Viele der Familien waren so mit Säuberungs- und Wiederaufbaumaßnahmen beschäftigt, dass sie dabei traumabedingte Symptome ignorierten. Posttraumatische Störungen oder Symptome bleiben oft bestehen und verschlimmern sich mit der Zeit, wenn sie nicht behandelt werden. Kulturell wird das Erfahrene eher verdrängt als sich damit auseinanderzusetzen, denn therapeutische Hilfe wird im Libanon stark stigmatisiert. Dies erfordert eine besonders sensible Herangehensweise. Das von Orienthelfer e.V. in Kooperation mit der Kindernothilfe und AMURT durchgeführte Projekt setzt hier an und versucht über verschiedene Kanäle so viele Menschen wie möglich psychologisch zu unterstützen. Es ist wichtig, die psychosoziale Unterstützung nach der Katastrophe längerfristig zu gewährleisten, da viele Menschen erst Wochen nach dem Vorfall psychische Symptome zeigen oder Kapazitäten haben, sich einer psychosozialen Behandlung zu öffnen. Durch die lange



Erfahrung unseres Partners AMURT im Zielgebiet liegt der Fokus auf Methoden, die sich bei den verschiedenen Zielgruppen bewährt haben. Eltern und Kindern bekommen Hilfe in Gruppen- und Einzeltherapien und zusätzlich wurden 30 Anlaufstellen für „psychologische Erste Hilfe“ in fünf Stadtteilen von Beirut errichtet. So kommen die Menschen leichter mit dem Programm in Kontakt und erste Behandlungen können schnell und unbürokratisch erfolgen. Zusätzliche Materialien wie Kinderbücher, Videos, Flyer etc. helfen Eltern dabei, ihre Kinder zu unterstützen und tragen zugleich zur Entstigmatisierung von therapeutischer Arbeit bei. Außerdem können sich Eltern bei Workshops austauschen und benötigte Kompetenzen erlernen.

Vorschulbildung für syrische Kinder aus Chouf

Gesellschaftliches Problem	Syrische Familien und ihre Kinder haben im Libanon mit Armut und schweren Traumata zu kämpfen und erhalten kaum Zugang zu Bildung.
Zielgruppe	- 1000 syrische Flüchtlingshaushalte in Chouf - 100 benachteiligte syrische Kinder von Geflüchteten im Alter von fünf Jahren, die bisher an keiner Vorschulbildung teilnehmen, und deren Eltern - 5 Lehrer und die pädagogische Leitung
Ressourcen (Input)	- ca. 250.000 Euro - 5 Lehrer und eine pädagogische Leitung - Vorschulunterricht - Training für Lehrer - Psychosoziale Maßnahmen
Leistungen (Output)	Bis Ende 2020: - 101 syrische Kinder sind bisher in dem Programm eingeschrieben und nutzen die Bildungsangebote. - 8 syrische Kinder und 5 Familien nahmen an psychosozialen Fördermaßnahmen teil. - 610 syrische Eltern wurden im Rahmen von Hausbesuchen für die Bedeutung von Bildung sensibilisiert. - 5 Lehrer und die pädagogische Leitung haben Trainings der staatlichen Schulbehörde absolviert und sich zertifiziert.
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	Benachteiligte syrische Kinder bekommen eine Chance auf eine adäquate Grundschulbildung.
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Die Verbesserung der allgemeinen Bildungsperspektiven für syrische Kinder von Geflüchteten in der Region Chouf, Libanon

Syrische Familien und ihre Kinder haben mit Armut und psychosozialen Problemen zu kämpfen. Der Zugang zu altersgerechter Bildung bleibt ihnen im Libanon meist verwehrt. Eine Vorschulbildung, auch in englischer Sprache, die in einer sicheren Umgebung stattfindet, gibt es nicht.

Dieses vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderte Projekt soll die allgemeinen Bildungschancen für syrische Flüchtlingskinder in der Region Chouf, im Libanon, verbessern. Dabei wird auf ein bewährtes Programm des Partners AMURT sowie auf einen offiziellen Lehrplan des libanesischen Ministeriums für Bildung und Hochschulbildung zurückgegriffen. Die syrischen Kinder werden durch extra qualifizierte Lehrer und mit psychosozialer Unterstützung auf die erste Klasse des öffentlichen Schulsystems vorbereitet. Ihre Eltern bekommen Unterstützung bei Familienberatungen. Im Anschluss des Projekts können die Kinder am offiziellen libanesischen Schulsystem teilnehmen. Durch

Ort	Chouf, Libanon
Projektzeitraum	September 2020 – Dezember 2021
Projektbudget	ca. 250.000 Euro
Größter Geldgeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über Engagement Global gGmbH mit 224.878 Euro

die Ganzheitlichkeit des Programms ist es möglich, die Schulabbrecherquote der Erstklässler von 51 auf 13 Prozent zu senken. Den syrischen Kindern wird durch die Vorschulbildung eine positivere Zukunft eröffnet. Am Ende des Jahres 2020 waren bereits 101 syrische Kinder in dem Programm eingeschrieben und nutzen die Bildungsangebote.

Strukturelle Unterstützung – Transporte und Fahrzeuge

Gesellschaftliches Problem	Die Infrastruktur Syriens ist durch den Krieg zerstört. Die Nachbarländer Syriens sind durch die Aufnahme vieler geflüchteter Menschen stark überlastet.
Zielgruppe	Gemeinden, Rettungskräfte und gemeinnützige Einrichtungen in strukturschwachen Gemeinden in Ländern, die von der Syrienkrise betroffenen sind
Ressourcen (Input)	Bis 2020: - 23 Feuerwehrfahrzeuge - 19 Rettungswagen - 12 Feldküchen - Hilfsgüter, feuerwehrtechnisches Equipment: Einsatzkleidung, Bergrettungsequipment, Atemschutzgeräte, Erste-Hilfe Ausrüstung
Leistungen (Output)	In 2020: - 9 Stationen der libanesischen freiwilligen Feuerwehr bekamen ein Rettungsfahrzeug - 1 Feuerwehrfahrzeug ging nach Erbil, Nordirak. - Trainings wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie ausgesetzt und werden erwartungsgemäß zu Anfang 2021 nachgeholt.
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	- Die lokale Infrastruktur der kooperierenden Gemeinden wird gestärkt. - Die Einsatzkräfte sind durch das Equipment und die Schulungen besser auf Notfälle vorbereitet.
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Beitrag zur Verbesserung der überlasteten oder zerstörten Infrastruktur in Ländern, die von der Syrienkrise betroffen sind.

Ort	Syrien, Libanon und Irak
Projektzeitraum	2012 – 2020
Größter Geldgeber	FC Bayern mit 200.000 Euro

Syriens Infrastruktur wurde im Laufe des Krieges fast vollständig zerstört. Der Zustrom von flüchtenden Menschen bringt auch die Infrastruktur von Nachbarländern an ihre Grenzen.

Um die zusätzliche Belastung zu bewältigen, spendet Orienthelfer e.V. seit seiner Gründung Nutzfahrzeuge, wie Feuerwehrautos und Rettungswagen, sowie Feldküchen in den Libanon, Irak oder nach Syrien. Die gelieferten Fahrzeuge sind gebraucht, aber immer in



Strukturelle Unterstützung – Transporte und Fahrzeuge

einem Top-Zustand. Sie können in diesen Ländern viele weitere Male zum Einsatz kommen und Leben retten. Außerdem sind die Fahrzeuge beladen mit Feuerwehrausrüstung, medizinischen Gerätschaften und anderen Hilfsgütern. In regelmäßigen Abständen weist ein Experten-Team von Orienthelfer e.V. die neue Crew vor Ort in die Fahrzeuge ein.

Nach der Detonation im Hafen von Beirut konnten in Kooperation mit der EU innerhalb weniger Wochen 8 Rettungswagen und etliche Hilfsgüter in den Libanon geflogen werden. Leider wurden bei

der Explosion auch zwei Feuerwehrfahrzeuge von Orienthelfer e.V. vollständig zerstört. Orienthelfer e.V. möchte auch noch einmal kurz darauf hinweisen, dass wir, aufgrund der Änderung von verschiedenen Bestimmungen in den Zielländern, keine Kuscheltiere und andere Sachspenden (Kleidung etc.) mehr annehmen können. Falls ein akuter Bedarf besteht, ruft Orienthelfer e.V. auf den einschlägigen Social Media Kanälen sowie der Homepage zu einer Unterstützungsspende auf.



23

Feuerwehrfahrzeuge

19

Rettungswagen
wurden in den Nahen
Osten gebracht

12

Feldküchen

Wir bedanken uns aber sehr für Ihre zahlreichen positiven Angebote.
Bei potenziellen Fahrzeugspenden melden Sie sich bitte jederzeit.

Bildung für Flüchtlingskinder mit Lernschwäche oder intellektueller Behinderung

Gesellschaftliches Problem	Menschen mit Behinderung im Libanon werden ausgegrenzt. Unterstützungs- oder Inklusionsprogramme sind kaum vorhanden.
Zielgruppe	Syrische Flüchtlingskinder mit Lern- oder intellektueller Behinderung in Beiruts
Ressourcen (Input)	- ca. 345.000 Euro - 8 Lehrerinnen - 1 Psychologin - 2 Sprach- und Bewegungstherapeutinnen - Förderunterricht, Entwicklungs- und Inklusionsprogramm, Schulbus & Mittagstisch, Schulmaterialien (Bücher, Stifte, Hefte)
Leistungen (Output)	- 40–45 Kinder erhalten Unterricht in Französisch, Arabisch, Mathematik, Sachkunde und Sport. Außerdem werden sie in den Bereichen Psychomotorik, Musik, Sprache und Psychologie gefördert und unterstützt. - Gemeinsames Vorbereiten von Mahlzeiten und Essen, Interaktionen mit externen Schulkindern, ein Sommerprogramm und weitere Veranstaltungen - Einzelgespräche für Eltern
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	- 40–45 Kinder mit Lernbehinderung erlernen das notwendige Wissen und Fähigkeiten, um eine reguläre Schule besuchen und abzuschließen zu können. - Kinder mit intellektuellen Behinderungen verbessern sich in ihrer Gesamtentwicklung. Dazu zählen persönliche Hygiene, soziale, psychologische und intellektuelle Entwicklung sowie ihre körperlichen Fähigkeiten.
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Verbesserung der gesellschaftlichen Eingliederung von syrischen Flüchtlingskindern mit Lern- und intellektuellen Behinderungen

Ort	Region Metn Nord (Beirut und umliegende Vororte)
Projektzeitraum	September 2019 – August 2021
Projektbudget	ca. 345.000 Euro
Größter Geldgeber	Sternstunden e.V. mit 301.755 Euro

Menschen mit Behinderung werden im Libanon leider immer noch stigmatisiert, diskriminiert und gesellschaftlich isoliert. Zugang zu öffentlichen Bildungsinstitutionen gibt es nicht, geschweige denn staatlich geförderte Unterstützungs- oder Inklusionsprogramme. Besonders dramatisch ist die Situation für syrische Kinder.



Seit 2017 unterstützt Orienthelfer e.V. zusammen mit Sternstunden e.V. die Förderschule für syrische Flüchtlingskinder mit Lernschwächen und intellektuellen Behinderungen der libanesischen Nichtregierungsorganisation Acsauvel bei Beirut. Das breit aufgestellte Team von Acsauvel aus Lehrerinnen, Psychologinnen, Sprach- und Bewegungstherapeutinnen, kann die Kinder durch das vielfältige Angebot bestmöglich betreuen und fördern. Kinder mit Lernschwäche erlangen so eine Chance, bei einer regulären Schule aufgenommen zu werden. Bei den Kindern mit intellektueller Behinderung liegt der Fokus vor allem auf der individuellen Entwicklung. Persönliche Hygiene, psychosoziale Entwicklung sowie die Kontrolle über Emotionen und den eigenen Körper sollen die Kinder auf ein möglichst eigenständiges Leben vorbereiten. Außerschulische Angebote, wie gemeinsames Kochen, Sport- und Musikunterricht sowie Töpfern und Theater spielen, unterstützen darüber hinaus die positive Entwicklung der Kinder.

Die Folgen der Covid-19-Pandemie bekam auch Acsauvel zu spüren. Von heute auf morgen musste auf Homeschooling umgestellt werden. Ab März 2020 verschlechterte sich die ohnehin prekäre Situation vieler Libanesen und Geflüchteter durch die Ausgangbeschränkungen. Jobverlust, steigende Privatverschuldung, dazu die

Hyperinflation führten dazu, dass selbst Familien der Mittelklasse plötzlich nicht mehr wussten, wie sie ihre Miete und Lebensmittel finanzieren sollten. Acsauvel entwickelte sich von einer reinen Bildungsorganisation zu einer Anlaufstelle für Hilfe aller Art für Familien und ihre Schulkinder. Mit dem Schulbus wurden jetzt nicht nur Hausaufgaben verschickt, sondern auch Lebensmittel und Hygieneartikel. Per Telefon und Videocall stand Acsauvel den Kindern und Familien mit Beratungen zur Seite.

Mittlerweile kann der Unterricht wieder in den Klassenzimmern stattfinden. Neben den geläufigen persönlichen Schutzmaßnahmen schützen nun ein Desinfektionstunnel und ein Temperaturcheck am Eingang des Gebäudes Kinder, Lehrer und Besucher. Dazu kommt das tägliche Desinfizieren aller Räume, reduzierte Klassengrößen und Einhalten der AHA-Regeln, auch im Unterricht.

Besonders 2020 zeigte sich von welcher großen Bedeutung eine Einrichtung wie Acsauvel nicht nur für die Kinder, sondern auch für Familien in Notlagen ist. Da sich die Lebensverhältnisse auch für einen Großteil der Libanesen drastisch verschlechtert haben, wurden Ende des Jahres auch besonders hilfsbedürftige libanesische Schulkinder in das Förderprogramm aufgenommen.



Grundausstattung für „die Schule der Hoffnung“ in Jarablus

Gesellschaftliches Problem	Kinder in Syrien haben kaum Zugang zu Schulunterricht.
Zielgruppe	200 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren
Ressourcen (Input)	- ca. 13.800 Euro - Schulbänke und -tische, Tafeln, Unterrichtsmaterial, rollstuhlgerechte Zugänge, Sonnenkollektoren
Leistungen (Output)	Die Schule wurde vollständig mit grundlegendem Schulmaterial für 200 Schüler ausgestattet.
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	200 besonders benachteiligte Kinder erhalten Zugang zu einem stabilen schulischen Umfeld in Jarablus, Nordsyrien
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Verbesserung der Bildungschancen von besonders benachteiligten Kindern in Jarablus, Nordsyrien

Ort	Jarablus, Nordsyrien
Projektzeitraum	Juli 2020 – Juni 2021
Projektbudget	ca. 13.800 Euro
Größter Geldgeber	Sparda-Bank mit 5.000 Euro

Der anhaltende Krieg in Syrien trifft die Schwächsten der Gesellschaft am härtesten. Mehr als ein Drittel der Flüchtlinge in Syrien sind Kinder. Über eine halbe Millionen Kinder kann nicht zur Schule gehen. Das Risiko, dass sie stattdessen zu Kinder-ehen und Kinderarbeit gezwungen werden ist hoch. Eine Perspektive für Frieden liegt nach wie vor in weiter Ferne. Umso wichtiger ist es, neue Perspektiven zu schaffen. So wurde 2020 die „Al-Amal Schule“ (*al amal* = arab. „die Hoffnung“) in Jarablus, im Norden Syriens wiedereröffnet. Mit der finanziellen Unterstützung von Orienthelfer e.V. konnte die Schule mit allem, was nötig ist, ausgestattet werden. Die Partnerorganisation vor Ort „Hand in Hand for Aid and Development“ (HIHFAD) besorgte Schulbänke und -tische, Tafeln und Unterrichtsmaterial, baute rollstuhlgerechte Zugänge und Sonnenkollektoren und errichtete ein Fußballfeld, einen Basketballplatz sowie ein Schulgarten. 200 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren können endlich wieder die „Al Amal Schule“ besuchen.



Grundausrüstung für „die Schule der Hoffnung“ in Jarablus

In Jarablus hat sich die Einwohnerzahl durch den Zuzug von Geflüchteten in den letzten Jahren fast verfünffacht. Die Versorgungslage sowie die bestehende schulische Infrastruktur sind dementsprechend unzureichend. Besonders hilfsbedürftige Familien, wie alleinerziehende Mütter und ihre Kinder, sowie Waisen und geistig oder körperlich behinderte Kinder, befinden sich in einer prekären Lage und erhalten kaum Unterstützung. Vor allem ihnen möchte HIHFAD helfen. Deswegen werden besonders benachteiligte Kinder für den Schulzugang ausgewählt.



Aufgrund der erfolgreichen Zusammenarbeit mit HIHFAD und der großartigen Entwicklung des Projekts wird Orienthelfer e.V. die Förderung der Al-Amal Schule im Jahr 2021 weiterverfolgen.

PROJEKTARBEIT

Auf, lasst uns spielen, lasst uns lernen

Gesellschaftliches Problem	Flüchtlingskinder aus Camps in Syrien haben zu wenig zu essen, kaum Zugang zu Schulunterricht, keine Hygieneartikel, keine warmen Räumlichkeiten und geschützten Orte zum Spielen.
Zielgruppe	125 Kinder aus Camps bei Soueida, Syrien
Ressourcen (Input)	- ca. 13.000 Euro - 5 Lehrerinnen - Frühstück für die Schulkinder - Schul- und Bastelmaterial - Kleidung, Heizöl, Medikamente, Lebensmittel, Decken und Hygieneartikel
Leistungen (Output)	125 besonders benachteiligte Kinder bekommen Zugang zu einem geschützten Ort mit Essen, Bildung, Wärme, Waschmöglichkeit und Raum zum „Kind sein“.
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	Die traumatisierten, verängstigten und verwahrlosten Kinder verarbeiten das Erlebte und gewinnen wieder Vertrauen, Wissbegierde und Lebhaftigkeit zurück. Sie bekommen zu essen, können sich wärmen und sich waschen.
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Verbesserung der Zukunftsperspektiven von besonders benachteiligten Kindern aus Binnenflüchtlingsfamilien in Soueida

Ort	Soueida, Syrien
Projektzeitraum	September 2020 – August 2021
Projektbudget	13.000 Euro
Größter Geldgeber	Spendenfinanziert

Auf, lasst uns spielen, lasst uns lernen



Knapp 30 Kilometer östlich von Dera liegt die Schule von Familie Hamzé Conrad im Landkreis Soueida. Rund 125 Kinder aus den naheliegenden Camps für Binnenflüchtlinge werden an drei Tagen die Woche von 5 Lehrerinnen unterrichtet. Die meisten Kinder sind unterernährt. Morgens gibt es vor dem Unterricht erst mal Frühstück.

Denn die Projektkoordinatoren von „Auf, lasst uns spielen, lasst uns lernen“ Gabriele und Chafic Hamzé Conrad legen neben dem schulischen Aspekt auch großen Wert auf die körperliche und mentale Verfassung der Kinder. So gut wie alle sind durch Krieg und Flucht traumatisiert. Viele der Kinder müssen auf den örtlichen Gemüsefeldern arbeiten, um Geld für ihre Familien zu verdienen. Es gibt keinen Ort und keine Zeit, wirklich Kind zu sein. Puppenspiele, Bastelaktionen, Theaterinszenierungen und Ausflüge geben den Kindern ein Stück dieses Rechts zurück. Für die meisten ist die Schule der einzige Ort, an dem sie geschützt ihre Erlebnisse verarbeiten und für kurze Zeit vergessen können.

Orienthelfer e.V. unterstützt dieses Projekt seit 2017. Den Kindern in so einem bedrohlichen Umfeld einen regelmäßigen und strukturierten Alltag zu ermöglichen, ist eine enorme Leistung. Permanenter Stromausfall, Einbrüche, Entführungen, vereinzelt Luftangriffe und fehlende humanitäre Unterstützung erschweren die Arbeit

vor Ort erheblich. Die medizinische Versorgung ist katastrophal. Ohne genügend Schutz vor Kälte in den Zeltcamps erkrankten die Kinder im Herbst und Winter an schweren grippalen Effekten. Das Engagement der Familie Hamzé Conrad geht deshalb weit über den Schulhof hinaus. Besonders hilfsbedürftige Familien werden auch mit Kleidung, Heizöl, Medikamenten, Nahrungsmitteln, Decken und Hygieneartikel versorgt.

Während der Covid-19-Pandemie wurde die Schule mit Masken und Desinfektionsmitteln ausgerüstet, um die Kinder weiterhin betreuen zu können.

„Wir haben nicht die Macht, das zu ändern, aber wir können weiterhin die Samen für zukünftige Bäume säen“, sagt die Projektkoordinatorin Gabriele Hamzé Conrad. Sie spricht aus Erfahrung, viele der einst stark verängstigten und teils verwahrlosten Kinder zeigen sich nun wieder vertrauensvoll, wissbegierig und lebhaft.



Psychosoziale Unterstützung für Kinder und Jugendliche

Gesellschaftliches Problem	Psychische Probleme werden im Libanon tabuisiert. Jedoch leiden viele Kinder und Jugendliche unter posttraumatischen Symptomen nach der Explosion im Hafen von Beirut.
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche in prekärer sozialer Lage aus Stadtvierteln Beiruts, die durch die Explosion besonders betroffen sind
Ressourcen (Input)	- ca. 38.000 Euro - 1 Kinder-Psychologe, 1 Kinder-Psychiater, Unterstützung der Klinikleitung - Medikamente, Spielsachen - 4 Telefonseelsorgeleitungen
Leistungen (Output)	- Ca. 20 Kinder und Jugendliche nehmen klinische therapeutische Unterstützung in Anspruch. - Ca. 30 Kinder und Jugendliche haben Zugang zu medikamentöser Behandlung - Ca. 50 Kinder und Jugendliche werden psychiatrisch behandelt
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	Die teilnehmenden Kinder und Jugendliche zeigen reduzierte posttraumatische Stresssymptome nach der Behandlung.
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Beitrag zur Traumabewältigung von Kindern und Jugendlichen und zur Enttabuisierung von psychologischer Hilfestellung im Libanon.

Ort	Beirut, Libanon
Projektzeitraum	Dezember 2020 – Dezember 2021
Projektbudget	ca. 38.000 Euro
Größter Geldgeber	Edith-Haberland-Wagner Stiftung mit 34.185 Euro

Die Explosion am 4. August 2020 hat die Menschen in Beirut schwer getroffen. Doch viele schweigen über die psychischen Folgen, denn psychische Erkrankungen sind im Nahen Osten nach wie vor ein Tabuthema. Zudem gibt es in der Regel keinen Zugang zu kostenfreier psychosozialer Unterstützung. Zusammen mit der Nichtregierungsorganisation Embrace will Orienthelfer e.V. dem entgegenwirken. In dem gemeinsamen Projekt unterstützen wir durch Aufklärungsarbeit und aktive Hilfestellung speziell Kinder und Jugendliche bei der Traumabewältigung nach der Explosion. Dies erfolgt in Form von gezielter Beratung über Telefonseelsorge (Embrace Lifeline) sowie in persönlichen



kostenlosen Gesprächen. Durch die großzügige Spende der Edith-Haberland-Wagner Stiftung und mit Hilfe unserer Spender konnte Embrace ein einladendes Umfeld für Kinder und Jugendliche mit posttraumatischen Symptomen nach der Explosion in den Klinikräumen schaffen. Die psychosoziale und medikamentöse Versorgung der betroffenen Kinder und Jugendlichen wurde gesichert. Mindestens 20 Kinder und Jugendliche nehmen klinische therapeutische Unterstützung

in Anspruch und rund 30 Begünstigte bekommen kostenlose medikamentöse Behandlung mit ärztlicher Begleitung. Zudem können im Rahmen des Projekts mindestens 50 Personen, mit Fokus auf Kinder und Jugendliche, psychiatrische Behandlung wahrnehmen, die individuell auf deren Bedürfnisse ausgelegt ist. Aufgrund des großen Bedarfs und der erfolgreichen Partnerschaft mit Embrace wurde das Projekt bis Ende 2021 verlängert.

PROJEKTARBEIT

Starke Mütter – starke Kinder

Die Lage von alleinverdienenden Müttern und ihren Kindern ist im Libanon insbesondere im Krisenjahr 2020 sehr kritisch. Zusammen mit der Partnerorganisation Auxilia, unterstützt Orienthelfer e.V. seit Ende 2018 Mütter und Kinder dabei, sich neue Perspektiven aufzubauen. Sozialarbeiterinnen beraten die Frauen bei psychosozialen, erzieherischen und wirtschaftlichen Problemen. Seit 2020 bekommen die Familien zusätzliche Unterstützung von einer Psychologin. Durch die Beschaffung von Laptops konnten die Kinder auch während der Corona-Pandemie per Homeschooling am Schulunterricht teilnehmen. Einige Mütter absolvierten Englisch- und Computerkurse und verbesserten somit ihre Chancen auf ein längerfristiges Anstellungsverhältnis. Eine pädagogische Nachmittagsbetreuung für die Kinder ermöglichte es den Müttern, mehr Zeit für Arbeit oder Fort-



bildungen zu haben und stärkte zugleich die schulischen Leistungen der Kinder. Aufgrund der besonders prekären Lage der Familien, leistet Orienthelfer e.V. einen Zuschuss für Krankenversicherung, Verpflegung, dringende Hausinstandhaltungskosten und Schulgebühren.

Ort	Beirut, Jounieh, Bcharreh, Keserwan, Libanon
Projektzeitraum	Januar 2020 – Dezember 2020
Projektziel	Frauen- und Familienstärkung
Zielgruppe	19 alleinverdienende Mütter und 28 Kinder in prekären Lebensverhältnissen
Projektbudget	ca. 58.000 Euro
Größter Geldgeber	Spendenfinanziert

Aim for your Goals

Ort	Chouf, Libanon
Projektzeitraum	Februar 2020 – Dezember 2021
Projektziel	Stärkung von syrischen Mädchen und Frauen im Libanon
Zielgruppe	25 syrische Mädchen / junge Frauen und ihre Familien
Projektbudget	ca. 14.000 Euro
Größter Geldgeber	Spendenfinanziert

Syrische Mädchen und junge Frauen leben im Libanon oftmals stark an die Familie und ans Haus gebunden und haben nur wenige Möglichkeiten für Bildungs- oder Freizeitaktivitäten. Deshalb hat Orienthelfer e.V. in Zusammenarbeit mit dem lokalen Partner AMURT dieses besondere Fußball- und Sport- Projekt gestartet, das syrischen Frauen und Mädchen ermöglicht, sportlich aktiv zu sein. Viele der geflüchteten Familien in der Chouf Region vertreten konservative Ansichten, insbesondere in Hinblick auf junge Frauen. Dank der Aufklärungsarbeit bei den Familien, dürfen 25 Mädchen und junge Frauen am Fußballtraining teilnehmen. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Gewährleistung einer geschützten Umgebung und eines sicheren Bus- transports.

Zweimal pro Woche trainieren nun eine Trainerin und eine Assistentin mit den syrischen Frauen und Mädchen Fußball oder, je nach Wetterlage, andere sportliche Aktivitäten, wie z.B. in einem Fitnessstudio. Auch Themen, die nicht direkt mit Fußball in Verbindung stehen, wie z. B. Maßnahmen gegen das Coronavirus, werden mit dem Team während der Trainings besprochen. Darüber hinaus arbeiten die Mädchen zusammen mit der Trainerin an Fähigkeiten, wie Zielsetzung, Zeit- und Stressmanagement, dem Umgang mit Misserfolgen und Konfliktbewältigung, die auch in anderen Lebensbereichen wertvoll sind. Sport ist ein starkes Instrument, um das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Das hilft dabei, schwierige Zeiten im Leben zu meistern und sich eigenständig Entwicklungsperspektiven aufzubauen.



Youth and Agriculture

Ort	Chouf, Libanon
Projektzeitraum	September 2020 – August 2021
Projektziel	Unterstützung von Jugendlichen zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit
Zielgruppe	35 Jugendliche im Alter zwischen 16 und 22 Jahren aus schwierigen Familienverhältnissen
Projektbudget	ca. 15.000 Euro
Größter Geldgeber	Spendenfinanziert

Mit diesem Projekt wird eine Gruppe von etwa 35 Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 22 Jahren unterstützt, die aus schwierigen Verhältnissen stammen. Einige sind Schulabbrecher, andere kämpfen mit Suchtverhalten oder leiden unter psychischen und finanziellen Problemen. Es gibt für sie wenig bis gar keine Möglichkeiten, einen Job zu finden. Die aktuelle soziale und wirtschaftliche Krise im Libanon verschlechtert ihre Situation zusätzlich. Vor allem jugendliche Syrer sehen keine Perspektiven für die Zukunft.

Die Jugendlichen wollten selbst aktiv werden, um ihre Situation zu verbessern. Sie begannen, südlich von Beirut einen eigenen Garten zu bewirtschaften, mit dem Ziel, Lebensmittel für den eigenen Bedarf anzubauen. Das Stück Land wurde ihnen von der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

Orientshelfer e.V. unterstützt in Kooperation mit AMURT und der ökologischen Farmschule Buzuruna die Jugendlichen darin, ihre Aktivitäten auszuweiten und zu professionalisieren. Sie bekommen landwirtschaftliche Werkzeuge und Betriebsmittel, Schulungen in ökologischer Landwirtschaft und Schädlingsbekämpfung, und durchgehende Unterstützung während der Anbau- und Erntezeit. Die Jugendlichen sollen in Zukunft nicht



nur sich selbst versorgen können, sondern ihre Ernte auch verkaufen. Das Projekt hilft den Jugendlichen dabei, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten und auch ihre Ausbildungen weiter zu finanzieren.

Fouad Al Khoury Nothilfe

Ort	Beirut, Libanon
Projektzeitraum	August 2020 – November 2021
Projektziel	Aufrechterhaltung qualitativ hochwertiger medizinischer Versorgung und kostenlose medizinische Versorgung für Kinder und Jugendliche nach der Explosion in Beirut, Libanon
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche, die bei der Explosion in Beirut verletzt wurden
Projektbudget	ca. 75.000 Euro
Größter Geldgeber	Stern Stiftung mit 55.000 Euro

Das unabhängige Privatkrankenhaus Fouad al Khoury ist durch die schwere Explosion im Beiruter Hafen vom 4. August 2020 schwer beschädigt worden. Zusätzlich fungierte es aufgrund seiner Nähe zum Hafen als Auffangstationen für zahlreiche Verletzte. Wegen des Ansturms auf das Krankenhaus mangelte es binnen weniger Tage an Medikamenten, Schutzkleidung und medizinischen Bedarfsartikeln. Hilfe war dringend nötig.



Dank der großzügigen Spende der *Stern Stiftung* konnten notwendige Renovierungsarbeiten für folgende Bereiche abgeschlossen werden: Magnetresonanztomographie (MRT) Untersuchungsraum, Eingang und Dach der Notaufnahme, Klinikabteilung im 3. Stock, Haupteingang. Zusätzlich war es möglich, das Krankenhaus mit dringend notwendigen medizinischen Hilfsmitteln sowie Schutzkleidung für Ärzte und Patienten zu versorgen.

In der zweiten Projektphase stand die medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen an, die aufgrund der Schwere und Komplexität ihrer Verletzungen noch keine medizinische Versorgung erfahren haben. Bei einem der Kinder handelt es sich z.B. um das 11jährige syrische Mädchen Baraa, das bei der Explosion verschüttet wurde und mehrere Hüftbrüche erlitten hat. Gemeinsam mit dem Fouad al Khoury und der Partnerorganisation *Inara* haben wir ein Hilfsprojekt ins Leben gerufen, das Kinder wie Baraa die Chance geben soll, ein normales Leben zurückzukehren.

PROJEKTARBEIT

Warme Betten Initiative

Ort	Beirut, Libanon
Projektzeitraum	November 2020 – Mai 2021
Projektziel	Versorgung von schutzbedürftigen Menschen mit warmen Decken
Zielgruppe	Betroffene der Explosion am Hafen von Beirut, Libanon
Projektbudget	ca. 25.000 Euro
Größter Geldgeber	Spendenfinanziert

Die schwere Explosion am Hafen von Beirut hat viele Betroffene entweder obdachlos oder mit schweren Schäden an ihren Häusern zurückgelassen. Und das mitten im eiskalten Winter. Zusammen mit unserem lokalen Partner *Orienthelfer* und weiteren Partnerorganisationen verteilte Orienthelfer e.V. 4.000 Decken an Betroffene der Explosion.



PROJEKTARBEIT

Warme Decken Initiative

Ort	Libanon landesweit
Projektzeitraum	Dezember 2020 – Februar 2021
Projektziel	Deckenverteilung an Bedürftige im Libanon für die harten Wintermonate
Zielgruppe	Besonders hilfsbedürftige Menschen im Libanon
Projektbudget	ca. 36.000 Euro
Größter Geldgeber	Spendenfinanziert

Die „Warme Betten“ Initiative in Beirut machte den großen Bedarf an wärmespendenden Hilfsgütern nochmals sehr deutlich. Daher hat sich Orienthelfer e.V. dazu entschlossen, die „Warme Decken“ Initiative bedarfsorientiert auf das libanesische Umland auszudehnen und weitere 6.000 Decken an Bedürftige zu verteilen. Es wurden unter anderem auch Camps, Gefängnisse und Frauenhäuser beliefert.



PROJEKTARBEIT

Initiative Wiederaufbau

Ort	Beirut, Libanon
Projektzeitraum	1. September 2020 – 31. Oktober 2020
Projektziel	Instandsetzung der Infrastruktur von Haushalten, die durch die Explosion zerstört wurden
Zielgruppe	4 Familien, die von der Explosion in Beirut schwer betroffen sind
Projektbudget	ca. 4.000 Euro
Größter Geldgeber	Spendenfinanziert

In Kooperation mit der lokalen Partnerorganisation Nation Station hat Orienthelfer e.V. sich an den Wiederaufbauarbeiten beteiligt und die Renovierungsarbeiten der Wohnungen von vier schwer betroffenen Familien erfolgreich vor Wintereinbruch unterstützt.



PROJEKTARBEIT

Warme Mahlzeiten Zahlé

Ort	Zahlé, Libanon
Projektzeitraum	Mai 2020 – Oktober 2021
Projektziel	Tägliche Versorgung von ca. 600 Bedürftigen mit warmen Mahlzeiten
Zielgruppe	ca. 600 bedürftige Menschen im Raum Zahlé, Libanon
Projektbudget	ca. 100.000 EUR
Größter Geldgeber	Spendenfinanziert

Die anhaltende ökonomische und politische Krise sowie die Covid-19-Pandemie setzen vor allem der armen Bevölkerung zu. Am meisten betroffen sind ältere Menschen der unteren Mittelschicht. Sie können sich nicht einmal mehr eine warme Mahlzeit leisten. Um ihnen zu helfen, werden bei der Initiative „Warm Meals“ täglich rund 600 warme Mahlzeiten Raum Zahlé in der Bekaa-Ebene verteilt.



Corona-Nothilfepakete für alleinverdienende Mütter und ihre Familien

Ort	Beirut, Bcharreh, Keserwan, Libanon
Projektzeitraum	April 2020 – Juni 2020
Projektziel	Sicherung der Nahrungsmittelversorgung von alleinverdienenden Müttern und ihren Familien
Zielgruppe	101 hilfsbedürftige Familien von alleinverdienenden Müttern
Projektbudget	ca. 18.000 Euro
Größter Geldgeber	Spendenfinanziert

Mit diesem Projekt wurde Familien von alleinverdienenden Müttern geholfen, die besonders unter der schlechten wirtschaftlichen Lage, mangelhaften Versorgung und den Folgen der Covid-19-Pandemie zu leiden hatten.

Zusammen mit den Partnerorganisationen Auxilia und Orienthelfer unterstützte Orienthelfer e.V. die Familien mit Lebensmittel- und Hygienepaketen. Trotz der schwierigen Versorgungslage im Libanon konnten insgesamt über 500 Pakete mit Grundnahrungsmitteln und Hygieneartikeln an 101 Familien (355 Personen) verteilt werden. Ein großer Erfolg und eine wichtige Stütze für diese Familien.



Corona-Nothilfepakete und Winterpakete für alleinverdienende Mütter und ihre Familien

Ort	Beirut, Bcharreh, Keserwan, Libanon
Projektzeitraum	Oktober 2020 – April 2021
Projektziel	Sicherstellung der Grundversorgung von alleinverdienenden Müttern und ihren Familien mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln und Winterbekleidung
Zielgruppe	108 hilfsbedürftige Familien von alleinverdienenden Müttern
Projektbudget	ca. 67.000 Euro
Größter Geldgeber	Sternstunden e.V. mit 57.301 Euro

2020 litten die Menschen im Libanon unter der anhaltenden Wirtschaftskrise und der Corona-Pandemie. Durch die Explosion im Hafen im August 2020 verschlechterte sich die Notlage für die Menschen in Beirut dramatisch. Besonders alleinverdienende Mütter und ihre Kinder waren betroffen. Um diesen benachteiligten Familien zu helfen, beschloss Orienthelfer e.V. die Verteilung von Lebensmittel- und Hygienepaketen, zusammen mit der Partnerorganisation Auxilia. Dank der finanziellen Unterstützung von Sternstunden e.V. erhielten 108 Familien (348 Personen, darunter 219 Kinder) lebensnotwendige Nahrungsmittel, Hygieneartikel sowie warme Winterbekleidung.



Corona-Nothilfepakete für geflüchtete Familien im Südlibanon I

Ort	Marjayoun, Libanon
Projektzeitraum	Juni 2020 – Juli 2020
Projektziel	Sicherung der Nahrungsmittelversorgung von 700 hilfsbedürftigen Familien in den Camps von Marjayoun, Libanon
Zielgruppe	700 hilfsbedürftige Familien in Camps in Marjayoun, Libanon
Projektbudget	ca. 19.000 Euro
Größter Geldgeber	Spendenfinanziert

Corona-Nothilfepakete für geflüchtete Familien im Südlibanon I

Die ohnehin schon prekäre Lage der hilfsbedürftigen Familien in Camps im Südlibanon hat sich durch die Folgen der Covid-19-Pandemie und die Wirtschaftskrise weiter verschärft. Deshalb wurden diese Familien im Rahmen der Corona-Soforthilfe von Orienthelfer e.V. mit Lebensmittel- und Hygienepaketen versorgt. Mit der logistischen Unterstützung unserer libanesischen Partner Amel und Orienthelfer wurden 700 Familien, vor allem geflüchtete Menschen aus Syrien, erreicht. So konnte die Versorgungslage der Familien in den Camps in Marjayoun erheblich verbessert werden.

Das wiederum trug maßgeblich zum Erfolg des Bildungsprojekts vor Ort („Das Rollende Klassenzimmer“) bei.



PROJEKTARBEIT

Corona-Nothilfepakete für geflüchtete Familien im Südlibanon II

Schutzbedürftige Familien, vor allem Geflüchtete aus Syrien, die im Süden des Libanon in Camps leben, benötigten auch in der zweiten Hälfte des Krisenjahrs 2020 dringend weitere Unterstützung. Mithilfe dieses Nothilfe-Projekts, und dank der großzügigen Förderung von Sternstunden e.V., konnten erneut 785 Familien (rund 4.100 Menschen), mit Lebensmittel- und Hygienepaketen versorgt werden, die unter den Folgen der COVID-19-Krise zu leiden hatten. Durch die Verteilung von Hilfspaketen alle 3 – 4 Wochen wurde die Versorgungslage dieser Not leidenden Familien in den Camps in Marjayoun erheblich verbessert.



Ort	Marjayoun, Libanon
Projektzeitraum	August 2020 – Dezember 2020
Projektziel	Sicherung der Nahrungsmittelversorgung von 785 hilfsbedürftigen Familien in den Camps von Marjayoun, Libanon
Zielgruppe	785 hilfsbedürftige Familien in Camps in Marjayoun, Libanon
Projektbudget	ca. 87.500 Euro
Größter Geldgeber	Sternstunden e.V. mit 70.000 Euro

PROJEKTARBEIT

Covid-19-Nothilfe: Lebensmittel- und Hygienepakete für hilfsbedürftige Familien der Förderschule Acsauvel

Ort	Tamish Area, Beirut, Libanon
Projektzeitraum	Mai 2020 – Juni 2020
Projektziel	Sicherstellung der Grundversorgung von 102 Familien bei Beirut, Libanon
Zielgruppe	102 hilfsbedürftige Familien der Förderschule Acsauvel (448 Personen, davon 167 Kinder, 161 Libanesen und 287 Syrer)
Projektbudget	ca. 3.000 Euro
Größter Geldgeber	Spendenfinanziert

Im Jahr 2020 waren zahlreiche Familien aufgrund der Wirtschaftskrise und der Covid-19-Pandemie im Libanon nicht mehr in der Lage, ausreichend Lebensmittel und Hygieneartikel für sich und ihre Kinder zu kaufen. Besonders traf es auch die Familien der Schüler der Förderschule Acsauvel. Um schnell zu helfen, verteilte Orienthelfer e.V. zusammen mit Acsauvel Essens- und Hygienepakete an 102 Familien von Kindern mit Lernschwäche oder intellektueller Behinderung. 448 libanesische und syrische bedürftige Menschen konnten damit erreicht werden.

PROJEKTARBEIT

Zivilschutz – Unterstützung der libanesischen Feuerwehr

Ort	Beirut, West-Bekaa-Ebene, Zahlé, Chouf, Libanon
Projektzeitraum	August 2020 bis März 2021
Projektziel	Stärkung der Kapazitäten der libanesischen Feuerwehr
Zielgruppe	Lokale Feuerwehreinheiten und von der Explosion betroffene Menschen
Projektbudget	ca. 40.000 Euro
Größter Geldgeber	Spendenfinanziert

Die Explosion im Beiruter Hafen, die schwierige politische und wirtschaftliche Lage und die Covid-19-Pandemie haben den Libanon in eine schwere Krise gestürzt. Zur Stärkung des Zivilschutzes unterstützt Orienthelfer e.V. die libanesischen Feuerwehr mit Covid-19-Infektionsschutzequipment, Feuerwehrausrüstung sowie Materialien zum Wiederaufbau der durch die Detonation zerstörten Häuser.



Covid-19 Schutz für die Schule der Hoffnung

Ort	Jarablus, Syrien
Projektzeitraum	Dezember 2020 – Februar 2021
Projektziel	Covid-19 Prävention für die Familien und Lehrkräfte der Schule der Hoffnung
Zielgruppe	76 schutzbedürftige Familien / 380 Personen in der Schule der Hoffnung
Projektbudget	ca. 15.000 Euro
Größter Geldgeber	Sternstunden e.V. mit 12.704 Euro

Die ohnehin durch den Krieg stark eingeschränkte Gesundheitsversorgung in Syrien, hat sich durch die Covid-19-Pandemie noch weiter verschlechtert. Um die Schüler der „Schule der Hoffnung“ und ihre Familien vor Ansteckung zu schützen, verteilte Orienthelfer e.V. zusammen mit der Nichtregierungsorganisation HIHFAD Covid-19-Kits (Masken, Desinfektionsmittel, Handschuhe) an der Schule. Außerdem wurde die Schule mit Desinfektionsspendern ausgestattet.



Weihnachtliche Lebensmittelpakete (Christmas Food Baskets)

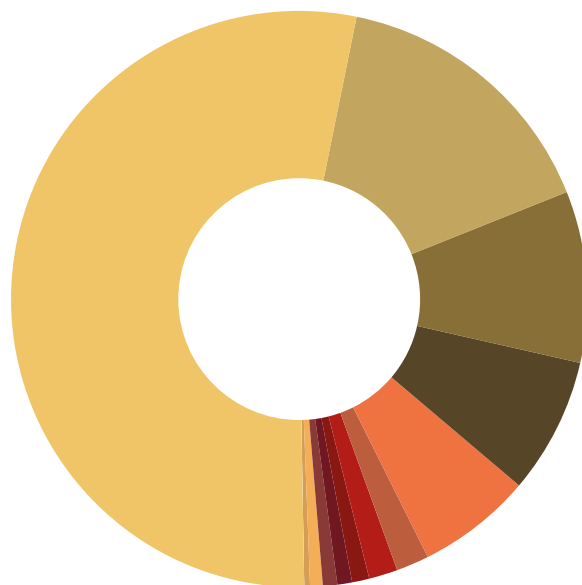
Ort	Beirut, Libanon
Projektzeitraum	November 2020 – Februar 2021
Projektziel	Verbesserung der Lebensmittelversorgung von Familien in Not in Beirut
Zielgruppe	Betroffene Menschen der Explosion in Beirut
Projektbudget	ca. 29.000 Euro
Größter Geldgeber	Spendenfinanziert

In der Weihnachtszeit unterstützte Orienthelfer e.V. in Kooperation mit Orienthelfer zahlreiche Menschen, die durch die Explosion im Hafen von Beirut alles verloren haben. Mit der „Christmas Food Basket“ Initiative wurden Bedürftige mit notwendigen Grundnahrungsmitteln versorgt, um gut durch die Weihnachtszeit zu kommen. Zudem wurden auch Weihnachtsleckereien sowie warme Decken verteilt, damit zumindest ein wenig Weihnachtsstimmung in solch düsteren Zeiten aufkam.

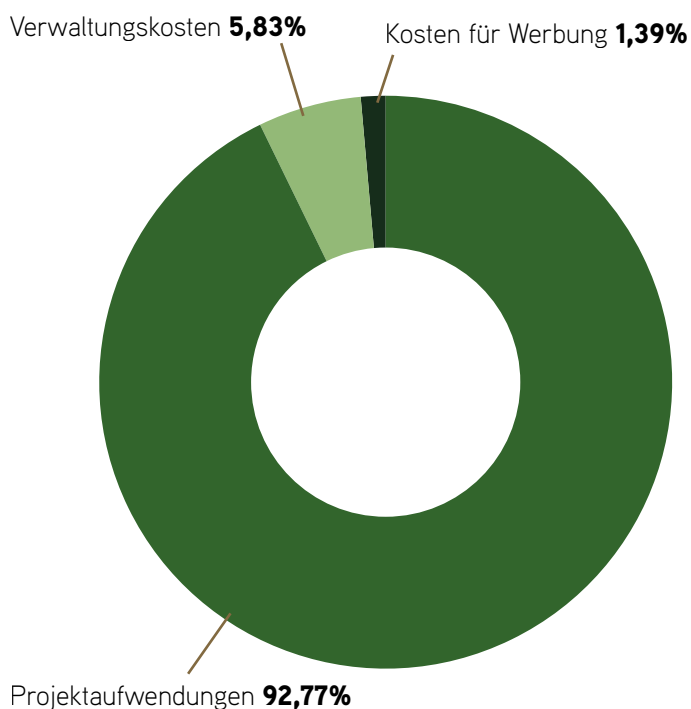


Wer unterstützt uns?

Spenden allgemein inkl. Mitgliedsbeiträgen	1.658.075,62 €
Projektbezogene Spenden	488.228,96 €
Fördermittel Sternstunden e.V.	298.181,04 €
Fördermittel Bayerische Staatskanzlei	236.742,50 €
Spende FC Bayern Hilfe e.V.	200.000,00 €
Fördermittel Engagement Global gGmbH	179.814,40 €
Spende Bild hilft e.V.	56.975,00 €
Spende Stiftung Stern e.V.	50.000,00 €
Spende Edith-Haberland Wagner Stiftung	34.185,00 €
Spenden Reinhard Frank Stiftung	30.000,00 €
Fördermittel GIZ	25.628,41 €
Spenden CCGM Stiftung	25.000,00 €
Spenden Hubert Beck Stiftung	22.000,00 €
Spenden Globus Stiftung	10.000,00 €
Spende Beuerer Stiftung	8.162,00 €
Aufwandszuwend.gegen Zuwendungsbestätig.	3.795,71 €
Sachzuwendungen ohne Zuwendungsbestätig.	36,00 €



Wofür geben wir Ihre Spenden aus?



Im Rahmen unseres humanitären Engagements ist es unser Wunsch und unsere Pflicht, den größtmöglichen Anteil der Spendengelder den bedürftigen Menschen zukommen zu lassen. Ein geringer Anteil muss auch bei uns für das professionelle Management und Monitoring der Organisation aufgewendet werden. Die Verwaltungskosten bei Orientshelfer e.V. beinhalten Raummiete für unser Büro, Kosten für Softwarelizenzen und Kommunikation, Buchhaltungs- und Steuerberatungskosten sowie die Spenderbetreuung.

AUSGABEN ORIENTHELFER e.V.

Projektaufwendungen	1.859.423 €
Verwaltungskosten	116.940 €
Kosten für Werbung	27.935 €

FINANZEN

EINNAHMEN-AUSGABEN-ÜBERSCHUSSRECHNUNG vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

Orientshelfer e.V. Entwicklungshilfe, München

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. IDEELLER BEREICH			
I. Nicht steuerbare Einnahmen			
1. Mitgliedsbeiträge	969,00		727,00
2. Sonstige nicht steuerbare Einnahmen	<u>5.074,95</u>		<u>0,00</u>
		6.043,95	727,00
II. Nicht anzusetzende Ausgaben			
1. Abschreibungen	634,00		1.756,00
2. Personalkosten	375.032,62		394.029,50
3. Reisekosten	5.291,28		22.761,18
4. Raumkosten	26.466,50		23.588,37
5. Übrige Ausgaben	<u>1.929.077,09</u>		<u>1.129.505,98</u>
		2.336.501,49	1.571.641,03
Gewinn/Verlust ideeller Bereich		<u>2.330.457,54-</u>	<u>1.570.914,03-</u>
B. ERTRAGSTEUERNEUTRALE POSTEN			
I. Ideeller Bereich (ertragsteuerneutral)			
1. Steuerneutrale Einnahmen Spenden		3.326.824,64	1.750.506,94
Gewinn/Verlust ertragsteuerneutrale Posten		<u>3.326.824,64</u>	<u>1.750.506,94</u>
C. VERMÖGENSVERWALTUNG			
I. Ausgaben			
1. Ausgaben/Werbungskosten Sonstige Ausgaben		3,18-	1.661,74
Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung		<u>3,18</u>	<u>1.661,74-</u>
D. JAHRESERGEBNIS			
		<u>996.370,28</u>	<u>177.931,17</u>

KONTENNACHWEIS zur Vermögensübersicht zum 31.12.2020**Orientshelfer e.V. Entwicklungshilfe, München**

AKTIVA

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
Vereinsausstattung				
320 0	Büroeinrichtung	299,00		359,00
335 0	Sonstiges Inventar	<u>424,00</u>		<u>497,00</u>
			723,00	856,00
Sonstige Anlagen und Ausstattung				
410 0	Geschäftsausstattung		193,00	694,00
Sonstige Vermögensgegenstände				
700 0	Sonstige Vermögensgegenstände	0,00		3.006,27
700 1	Sicherheitseinbehalt Wirecard	0,00		425,80
701 0	Verr.Kto.-ORIENTHELPER	135.312,18		73.893,14
701 5	Verr. Kto.-EMBRACE	7.668,07		0,00
705 1	Geldtransit Paypal	7.387,85		0,00
724 0	Kautions Neumarkter Str. 80	<u>5.400,00</u>		<u>5.400,00</u>
			155.768,10	82.725,21
Kasse, Bank				
920 0	Kasse	4.789,96		5.230,25
922 0	USD Kasse	16.084,21		6.514,63
940 0	Postbank	245.303,62		229.448,62
955 0	Stadtspk. München 574111	2.054.291,50		1.104.567,00
955 1	Paypal	<u>2.722,50</u>		<u>10.503,52</u>
			2.323.191,79	1.356.264,02
Summe Aktiva			2.479.875,89	1.440.539,23

KONTENNACHWEIS zur Vermögensübersicht zum 31.12.2020**Orientshelfer e.V. Entwicklungshilfe, München**

PASSIVA

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Ideeller Bereich				
1082 0	Vortrag ideeller Bereich		1.440.537,38	1.262.606,21
Jahresergebnis				
	Jahresergebnis		996.370,28	177.931,17
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
955 4			0,00	1,85
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
1340 0	Verbindlichkeiten aus L&L		36.817,61	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten				
1700 0	Verbindlichk. Lohn- und Kirchensteuer	3.666,62		0,00
1798 0	Verbindlichk. Einbehaltung Arbeitnehmer	<u>2.484,00</u>		<u>0,00</u>
			6.150,62	0,00
Summe Passiva			2.479.875,89	1.440.539,23

KONTENNACHWEIS zur Überschussrechnung vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

Orienthelfer e.V. Entwicklungshilfe, München

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
IDEELLER BEREICH				
Mitgliedsbeiträge				
2110 0	Mitgliedsbeiträge		969,00	727,00
Sonstige nicht steuerbare Einnahmen				
2450 5	Erstattungen AufwendungsausgleichsG		5.074,95	0,00
Abschreibungen				
2500 0	Abschreibungen auf Sachanlagen		634,00-	1.756,00-
Personalkosten				
2551 0	Löhne und Gehälter	309.254,07-		204.181,31-
2553 0	Abgeführte Lohnsteuer	0,00		62.901,44-
2555 0	Gesetzliche Sozialaufwendungen	63.537,44-		125.618,89-
2555 8	Beiträge zur Berufsgenossenschaft	2.241,11-		0,00
2556 0	Aushilfslöhne	<u>0,00</u>		<u>1.327,86-</u>
			375.032,62-	394.029,50-
Reisekosten				
2561 0	Reisekosten alle Projekte		5.291,28-	22.761,18-
Raumkosten				
2661 0	Miete, Pacht	26.466,50-		22.600,00-
2663 0	Raumnebenkosten	<u>0,00</u>		<u>988,37-</u>
			26.466,50-	23.588,37-
Übrige Ausgaben				
2665 0	Sonstige Raumkosten	2.932,83-		0,00
2701 0	Bürobedarf	1.445,24-		3.062,43-
2702 0	Porto	0,00		6.770,06-
2702 1	Telefon, Internet, Porto, Hosting	7.027,16-		0,00
2702 2	Software Lizenzen	3.277,57-		0,00
2702 3	IT Support	3.628,74-		0,00
2703 0	Nebenkosten Geldverkehr	7.097,23-		4.205,85-
2703 1	Verwarentgelt	3.163,80-		0,00
2704 0	Allgem. Aufwendungen Verwaltung	3.470,29-		12.640,78-
2706 0	Werbung und PR Aufwendungen	27.564,11-		345,40-
2752 0	Abgaben Fachverband	350,00-		4.215,53-
2753 0	Versicherungen, Beiträge	6.977,15-		7.861,51-
2802 0	Geschenke, Jubiläen, Ehrungen	60,00-		388,83-
2803 0	Fortbildungskosten	5.743,35-		2.823,52-
2810 0	Repräsentationskosten	370,76-		2.732,90-
2894 0	Rechts- und Beratungskosten	0,00		27.834,01-
2894 1	Steuer-, Rechts-, Sonst-, Beratungskost	1.837,33-		0,00
2900 0	Projektbezogene Aufwendungen	<u>1.854.131,53-</u>		<u>1.056.625,16-</u>
			1.929.077,09-	1.129.505,98-
ERTRAGSTEUERNEUTRALE POSTEN				
Spenden				
3220 0	Spenden allgemein	1.658.075,62		1.166.155,62
3222 0	Projektbezogene Spenden	<u>488.228,96</u>		<u>151.821,95</u>
Übertrag		2.146.304,58	2.330.457,54-	1.317.977,57 252.936,46-

KONTENNACHWEIS zur Überschussrechnung vom 01.01.2020 bis 31.12.2020**Orientshelfer e.V. Entwicklungshilfe, München**

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		2.146.304,58	2.330.457,54-	252.936,46- 1.317.977,57
Spenden				
3224 3	Spenden Hubert Beck Stiftung	22.000,00		0,00
3224 4	Spenden Reinhard Frank Stiftung	30.000,00		30.000,00
3224 5	Spenden CCMG Stiftung	25.000,00		25.000,00
3224 6	Spenden Globus Stiftung	10.000,00		10.000,00
3224 8	Fördermittel GIZ	25.628,41		32.707,00
3225 1	Fördermittel Bayerische Staatskanzlei	236.742,50		64.375,27
3225 2	Fördermittel HannsSeidel Stiftung	0,00		9.055,75
3225 3	Fördermittel Engagement Global gGmbH	179.814,40		38.450,00
3225 4	Fördermittel Sternstunden e.V.	298.181,04		185.532,00
3226 0	Spende BILD hilft e.V.	56.975,00		32.947,00
3226 1	Spende Beuerer Stiftung	8.162,00		0,00
3226 2	Spende Stiftung Stern e.V.	50.000,00		0,00
3226 3	Spende Edith-Haberland Wagner Stiftung	34.185,00		0,00
3226 4	Spende FC Bayern Hilfe e.V.	200.000,00		0,00
3227 0	Sachzuwendungen ohne Zuwendungsbestätig.	36,00		0,00
3230 0	Aufwandszuwend.gegen Zuwendungsbestätig.	<u>3.795,71</u>		<u>4.462,35</u>
			3.326.824,64	1.750.506,94
VERMÖGENSVERWALTUNG				
Sonstige Ausgaben				
4701 0	Aufwendungen aus Währungsdifferenzen		3,18	1.661,74-
JAHRESERGEBNIS				
	Jahresergebnis		996.370,28	177.931,17

DANKE
heißt
THANK YOU
heißt
SCHUKRAN!

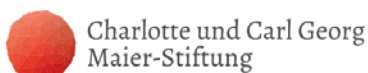
Die Hilfeleistungen von Orienthelfer e.V. waren in diesem Jahr erneut nur möglich durch die enorme Hilfsbereitschaft unserer ehrenamtlichen Helfer und der Spendenbereitschaft aller Unterstützer, Freunde und Partner. Jeder Cent hilft uns die Zukunft für nachhaltige Projektbegleitungen zu sichern. An dieser Stelle möchten wir den größten Dank an unsere Spenderinnen und Spender aussprechen. All die ungezählten privaten Zuwendungen, die Sammlungen auf Feierlichkeiten und bei Benefizveranstaltungen, all die großen Spenderinnen und Spender, Vereine und Initiativen, wir können sie hier leider nicht in ihrer Gesamtheit aufzählen.

Ein besonderer Dank geht an alle Feuerwehren, Städte, Gemeinden und Politiker, die uns bei unserer Arbeit unterstützen.

Wir danken auch und ganz besonders allen Kindern, die uns mit ihren Schulklassen, Kindergärten oder Sportvereinen unterstützen. Das ist toll. Danke schön.

DANKE

Die Bereitschaft zu geben basiert auf Vertrauen, Transparenz und Großzügigkeit. Unsere Arbeit wäre nicht möglich ohne die vielen großen und kleinen Geber, die eines vereint: Das Erkennen der Not der anderen. Orienthelfer e.V. bedankt sich für die großartige Unterstützung bei allen Spendern, die uns immer wieder antreibt nicht nachzulassen, gemäß dem Leitspruch der humanitären Arbeit: „Nobody is safe until everybody is safe“.



Edith-Haberland-Wagner
Stiftung



SPENDEN

Empfänger: Orienthelfer e.V.

Stadtsparkasse München

IBAN: DE92 7015 0000 0000 5741 11

BIC: SSKMDEMM



kontakt@orienthelfer.de
www.orienthelfer.de

Orienthelfer e. V.
Neumarkter Str. 80
81673 München
Telefon: 089-383404-50

Registereintrag:
Eintragung im Vereinsregister.
Registergericht: München
Registernummer: VR 204210
Gegründet: 12.04.2012

 www.facebook.com/orienthelfer
 www.twitter.com/orienthelfer
 instagram.com/orienthelfer/
 Orienthelfer e.V.